



Umwelterklärung 2026 der naturenergie holding AG

mit den Umweltleistungsdaten der Berichtsjahre 2023–25

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Unternehmensgruppe und EMAS-Standorte	4
EMAS-Standorte im Überblick	5
Anspruch und Wesentlichkeit	13
Der Anspruch der Unternehmensgruppe	13
Wesentlichkeit	14
Kontext & Stakeholder	16
Umweltpolitik	17
Umweltmanagementsystem	18
Umweltaspekte	18
Risiken und Chancen	19
Überprüfung des Managementsystems	19
Umweltorganisation	20
Umweltrechtliche Verpflichtungen	21
Umweltprogramm	22

Kernindikatoren	25
Energie	30
Material – Papier	31
Wasser	31
Abfall	31
Biologische Vielfalt	32
Emissionen	34
Zusammenfassung Umweltleistung und Compliance	36
Gültigkeitserklärung	37
Abkürzungen und allgemeine Angaben	38
Kontaktdaten	39

Gender-Hinweis

In diesem Dokument wird darauf geachtet, bei Personenbezeichnungen sowohl die maskuline als auch die weibliche Form zu verwenden. In bestimmten Fällen wird jedoch das generische Maskulinum verwendet, das alle Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) gleichwertig umfasst.

Geltungsbereich der EMAS-Registrierung

Diese Umwelterklärung (UE) gilt für die naturenergie holding AG mit Sitz in der Baslerstrasse 44, 5080 Laufenburg sowie folgende dazugehörige Beteiligungen und deren Standorte sowie Stützpunkte (EMAS-Standorte):

naturenergie netze GmbH, Schildgasse 20, 79618 Rheinfelden

- Stützpunkt Blumberg-Zollhaus, Waldshuter Strasse 35, 78176 Blumberg
- Stützpunkt Gurtweil, Tiengener Strasse 8, 79761 Waldshut-Tiengen
- Stützpunkt Neustadt, Gutachstrasse 36, 79822 Titisee-Neustadt
- Stützpunkt Schallstadt, Fischerinsel 6, 79227 Schallstadt
- Stützpunkt Weil-Haltingen, Elekraweg 16, 79576 Weil am Rhein
- Stützpunkt Zell, Gottfried-Fessmann-Strasse 18, 79669 Zell im Wiesental
- Stützpunkt Donaueschingen, Robert-Gerwig-Strasse 10, 78166 Donaueschingen
- Stützpunkt Herrischried, Hauptstrasse 27, 79737 Herrischried

naturenergie hochrhein AG, Schönenbergerstrasse 10, 79618 Rheinfelden

- Rheinkraftwerk Wyhlen, Am Wasserkraftwerk 50, 79639 Grenzach-Wyhlen
- Rheinkraftwerk Rheinfelden, Chleigrütstrasse 1, 4310 Rheinfelden

Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG, Kraftwerkstrasse 1025, 4313 Möhlin

naturenergie holding AG, Kraftwerk Laufenburg, Baslerstrasse 44, 5080 Laufenburg

- Kraftwerk Laufenburg, Baslerstrasse 44, 5080 Laufenburg

enalpin AG, Bahnhofplatz 1b, 3930 Visp

- Kraftwerk Lötschen AG, Kraftwerk Lötschen, 3918 Wiler (Lötschen)
- Aletsch AG
 - Kraftwerk Mörel Aletsch, 3983 Mörel
 - Kraftwerk Ackersand 2, 3923 Stalden
- Kraftwerk Ackersand I AG, 3922 Stalden

tritec AG, Hauptsitz Steg, Beeschi Mattenstrasse 2, 3940 Steg

- Zweigniederlassung Aarberg, Alte Lyss-Strasse 2, 3270 Aarberg
- Zentrallager Biel, Mohnweg 5, 2504 Biel

Vorwort

Seit 2024 bildet EMAS den Rahmen für unser transparentes und wirksames Umweltmanagementsystem.

Liebe Leserinnen und Leser

Die Europäische Union schätzt in ihrem «Action Plan for Grids», dass bis 2030 Investitionen in Höhe von 584 Milliarden Euro in das gesamte europäische Stromnetz erforderlich sind. Gleichzeitig plant sie, die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen mehr als zu verdoppeln. Mit hoher Geschwindigkeit treibt Europa die Energiewende und das Netto-Null-Ziel voran. Deutschland will bis 2045, die Schweiz bis 2050 klimaneutral sein. Wir als Unternehmensgruppe sind auf den notwendigen Investitionshochlauf vorbereitet. Derzeit gehen wir im Zeitraum 2022 bis 2030 von geschätzten Investitionen in Höhe von insgesamt 1.4 Milliarden Euro aus. Mehr als die Hälfte, also etwa 750 Millionen Euro, sehen wir für den Ausbau, die Modernisierung und Digitalisierung unserer Netzinfrastruktur vor, denn die Netze sind das Herzstück der Energiewende und unsere deutsche Netztochter naturenergie netze sowie unsere Schweizer Tochter enalpin im Wallis machen sie fit für die Einspeisung von schwankenden Strommengen aus vielen dezentralen Erzeugungsanlagen.

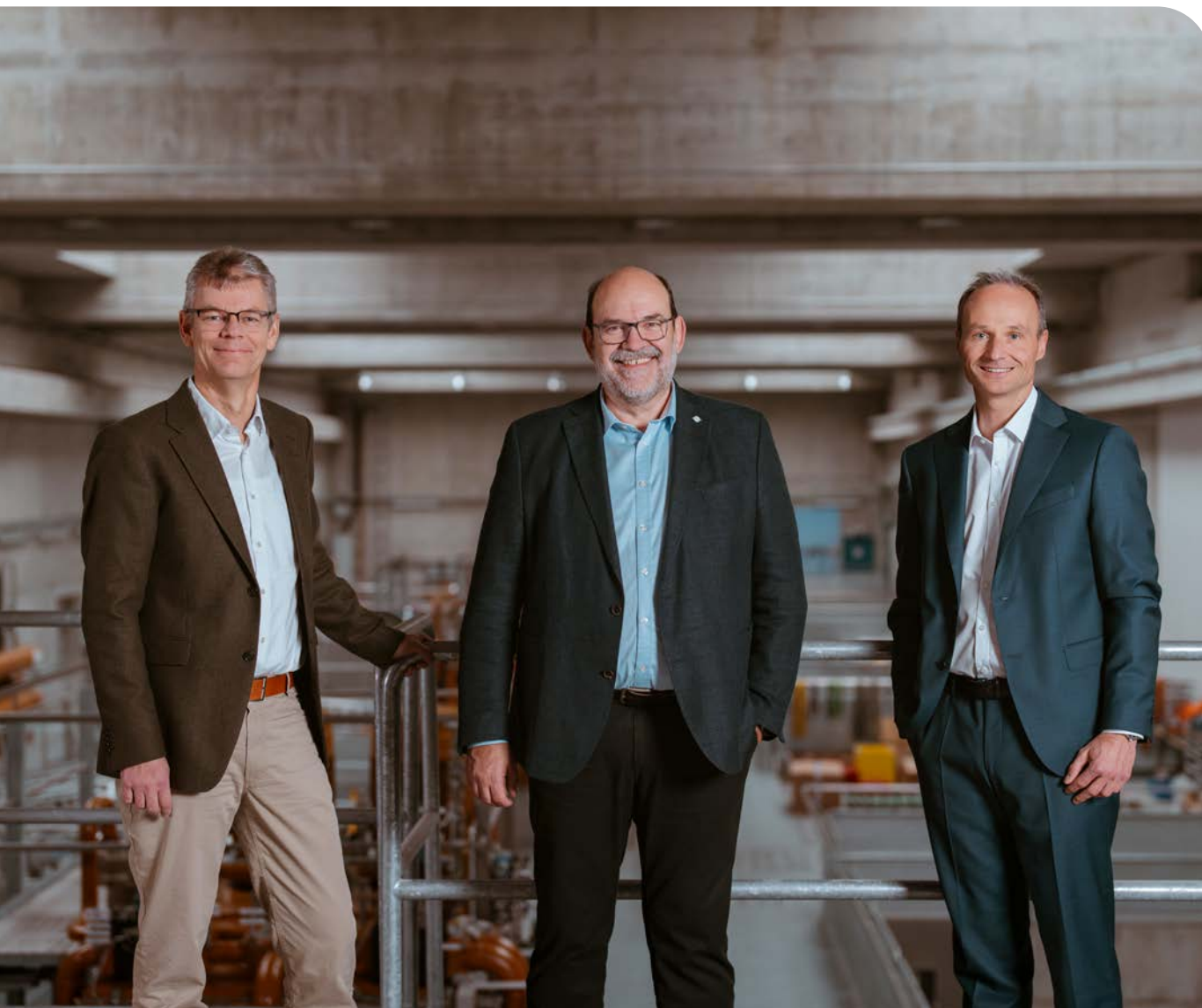
Als zukunftsorientierte Unternehmensgruppe erzeugen wir seit über 125 Jahren Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken und Photovoltaikanlagen am Hochrhein und in der Schweiz. Um den Ausbau der Erneuerbaren Energien zu beschleunigen, arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Stromproduktion aus Wasserkraft und Photovoltaik weiter auszubauen, Fortschritte bei der Energieeffizienz zu erzielen sowie die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie zu koppeln. Wir wollen die Energiewende in unserer Region vorantreiben.

Der Ausbau der erneuerbaren Energien und der Netzinfrastruktur erfordert einen erheblichen Energie- und

Materialeinsatz. Dieser Einsatz trägt dazu bei, die Energietransformation voranzubringen und den Anteil erneuerbarer Energiequellen in unserem Portfolio kontinuierlich zu erhöhen. Ein umfassendes Umweltmanagement ist dabei ein wesentlicher Schlüssel, um eine langfristig sichere Versorgung zu gewährleisten. Unsere Fortschritte überprüfen wir regelmässig im Rahmen unabhängiger Audits.

Seit 2009 verfügt unsere Unternehmensgruppe über ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem nach der international anerkannten Norm ISO 14001. Die Zertifizierung erfolgt länderübergreifend sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz. Dieses Umweltmanagementsystem unterstützt uns dabei, unsere umweltrelevanten Aktivitäten in der Unternehmensgruppe kontinuierlich zu verbessern und die Mitarbeitenden für einen verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen zu sensibilisieren.

Seit 2024 gehen wir einen weiteren Schritt und bewerten unser Umweltengagement zusätzlich nach den anspruchsvollen Kriterien des europäischen Umweltmanagementsystems EMAS (Eco-Management and Audit Scheme). Damit schaffen wir noch mehr Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Mit der vorliegenden Umwelterklärung legen wir offen, wie wir Umweltaspekte in unserer Organisation steuern, einschliesslich relevanter Kennzahlen und Massnahmen. Der Schutz der biologischen Vielfalt sowie der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen sind für uns wichtige Bestandteile einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Bei der Planung und Umsetzung unserer Projekte berücksichtigen wir ökologische Auswirkungen und setzen Ressourcen möglichst effizient ein.



↑ Klaus Müller, Michel Schwery, Daniel Schölderle im Maschinenraum des Wasserkraftwerks Rheinfelden.

Wir danken unseren Mitarbeitenden, die mit ihrem Engagement die Energietransformation vorantreiben und dabei dazu beitragen, unsere Umweltleistung zu verbessern.

Wir wünschen Ihnen viel Inspiration beim Lesen dieser Umwelterklärung.

Laufenburg, August 2026

Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung
naturenergie holding AG

Klaus Müller

Mitglied der Geschäftsleitung
naturenergie holding AG

Daniel Schölderle

Mitglied der Geschäftsleitung
naturenergie holding AG

Unternehmensgruppe und EMAS-Standorte

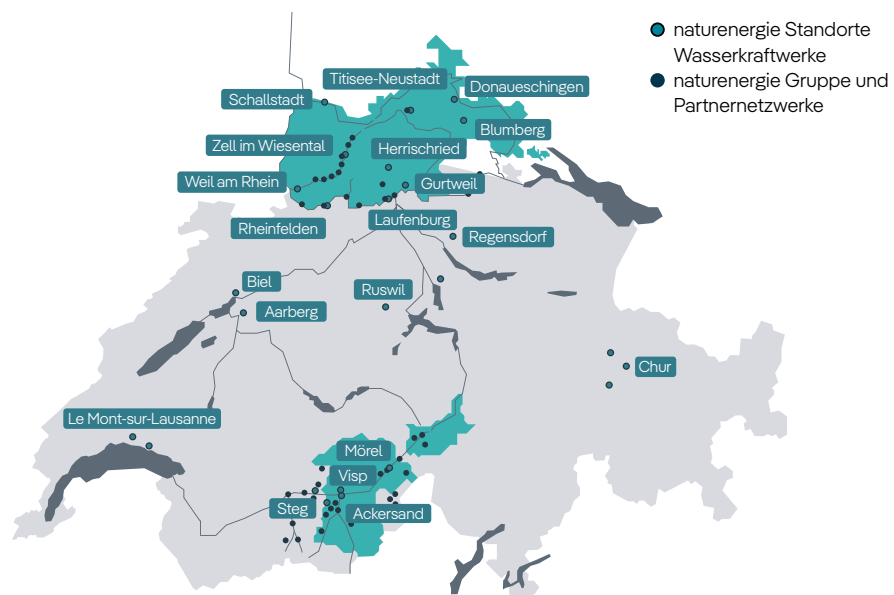
naturenergie: regional verwurzelt, zukunftsorientiert aufgestellt

Die naturenergie Unternehmensgruppe ist in der Schweiz und in Südbaden verankert. Sie steht für erneuerbare Stromerzeugung aus Wasserkraft und Photovoltaik, eine leistungsfähige Netzinfrastruktur sowie zukunftsorientierte Energiedienstleistungen und eine zuverlässige Stromversorgung in beiden Regionen. Der strategische Fokus auf systemrelevante Infrastruktur, erneuerbare Erzeugungsinfrastruktur und kundennahe Energielösungen ermöglicht es der Unternehmensgruppe, ökologische Ziele mit sozialer Verantwortung und wirtschaftlicher Stabilität zu verbinden.

Zur Unternehmensgruppe gehören mehrere Tochtergesellschaften mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die gemeinsam das breite Leistungsspektrum abdecken: naturenergie holding AG, naturenergie hochrhein AG, naturenergie netze GmbH, naturenergie systeme GmbH, naturenergie sharing GmbH, enalpin AG, tritec AG, Studer Söhne Elektro AG und Energieversorgung Südbaar GmbH & Co. KG.

Der Hauptsitz der naturenergie holding AG ist in Laufenburg (Schweiz). Schweizweit erstrecken sich die Standorte von Visp über Ruswil bis nach Aarberg (Bern). Die deutschen Gruppengesellschaften haben grössere Standorte in Rheinfelden (Baden), Donaueschingen, Blumberg, Bonndorf und Freiburg. Die geografische Lage der Standorte ist nachfolgend abgebildet.

Marktgebiet der Unternehmensgruppe



EMAS-Standorte im Überblick

Die auf der bestehenden ISO-14001-Zertifizierung aufgebaute aktuelle EMAS-Registrierung für 2026 umfasst folgende Gesellschaften und deren Standorte mit den Haupttätigkeiten Energieerzeugung, -verteilung und -versorgung, Service und Vertrieb von Strom, Gas und Wärme, Verkauf von Energieerzeugungsanlagen sowie energienahen Dienstleistungen:

- naturenergie holding AG
- naturenergie hochrhein AG
- naturenergie netze GmbH
- enalpin AG
- tritec AG

naturenergie holding AG

Die börsennotierte naturenergie holding AG agiert nicht nur als Holding, sondern ist auch operativ tätig. Sie betreibt Wasserkraftwerke und setzt Aktivitäten im Bereich der E-Mobilität um. Als zentraler Dienstleister erbringt die Holding Leistungen für die gesamte Gruppe und fördert die strategische Entwicklung der Unternehmensaktivitäten. Der Hauptsitz der als Managementzentrale agierenden naturenergie holding ist in Laufenburg (Schweiz).

Das **Wasserkraftwerk Laufenburg** stellt neben dem Bürostandort in Laufenburg einen weiteren EMAS-Standort der naturenergie holding AG dar. Das Wasserkraftwerk Laufenburg, zwischen 1909 und 1914 erbaut, war das erste quer zum Fluss errichtete Kraftwerk und galt als architektonisches Wagnis. Ursprünglich mit zehn Francis-Maschinen und einer Leistung von 40 Megawatt ausgestattet, produzierte es jährlich 310 Millionen Kilowattstunden Strom. Aufgrund des steigenden Energiebedarfs wurde es ab den 1920er Jahren mehrfach modernisiert. Seit 1994 erzeugen zehn moderne Straflo-Turbinen mit einer Gesamtleistung von 106 Megawatt rund 700 Millionen Kilowattstunden pro Jahr, ausreichend für etwa 200.000 Haushalte (Basis: Ø 3.500 kWh pro Haushalt). Ökologische Massnahmen wie zwei Fischtreppen ermöglichen es Fischen, das Kraftwerk zu passieren und zu ihren Laichplätzen zu gelangen.

naturenergie hochrhein AG

In Deutschland bildet die naturenergie hochrhein AG das operative Rückgrat der Gruppe und betreibt zwei Wasserkraftwerke am Hochrhein (Rheinfelden und Wyhlen) sowie 13 Kleinwasserkraftwerke im Südschwarzwald. Für weitere drei Kleinwasserkraftwerke übernimmt die naturenergie hochrhein AG die Betriebsführung.



↑ Wasserkraftwerk Laufenburg

Die **Kleinwasserkraftwerke (KKW)** im Schwarzwald zwischen Lörrach und Waldshut-Tiengen können auf eine lange Geschichte zurückblicken: Das älteste KKW Atzenbach ist seit 1893 im Betrieb. Die Leistung der KKW liegt zwischen 221 kW (Hausen II) und 1.2 MW (Mambach). Insgesamt produzieren die KKW pro Jahr 25.8 Mio kWh Strom, rechnerisch entspricht das dem durchschnittlichen Jahresverbrauch von mehr als 7.000 Haushalten (Basis: Ø 3.500 kWh pro Haushalt).

Das **Wasserkraftwerk Rheinfelden**, zwischen 2003 und 2012 erbaut, gehört zu den modernsten seiner Art. Mit einer Leistung von 100 Megawatt erzeugt es jährlich 600 Millionen Kilowattstunden Ökostrom und versorgt damit etwa 170.000 Haushalte (Basis: Ø 3.500 kWh pro Haushalt). Es verbindet Energieproduktion mit Massnahmen zum Umweltschutz. Ökologische Massnahmen wie ein 900 Meter langes Fischaufstiegs- und Laichgewässer sowie zwei Fischpässe sorgen dafür, dass Fische den Rhein ungehindert passieren können. Zusätzlich wurde die Umgebung renaturiert, um die Biodiversität zu fördern.

Das **Wasserkraftwerk Wyhlen**, zwischen 1908 und 1912 erbaut, ist Teil des Zwillingskraftwerks Augst-Wyhlen. Nach einer umfassenden Modernisierung von 1990 bis 1994 verfügt es über sechs Straflo- und fünf Francis-Turbinen mit einer Gesamtleistung von 38,5 Megawatt. Jährlich produziert es rund 255 Millionen Kilo-

wattstunden Ökostrom, ausreichend für etwas mehr als 70.000 Haushalte (Basis: Ø 3.500 kWh pro Haushalt). Ökologische Massnahmen wie ein Fischlift, eine Fischtreppe und Biberrampen gewährleisten die Durchgängigkeit für Fische und Biber. Eine Rechenreinigungsmaschine entfernt angeschwemmtes Treibgut, um den Turbinenzufluss sicherzustellen.

Neben der Bereitstellung von Ökostrom und Gas bietet das Unternehmen auch innovative Energielösungen, darunter Photovoltaikanlagen, Produkte für E-Mobilität und Dienstleistungen zur Optimierung des Eigenstromverbrauchs in Gebäuden.

Die naturenergie hochrhein AG übernimmt ausserdem die Betriebsführung für das Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt (KRS). Das KRS befindet sich rund 21 Kilometer flussaufwärts von Basel auf der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Schweiz. Es ist mit einer Leistung von 120 MW das grösste Wasserkraftwerk am Hochrhein. Das Kraftwerk generiert Energie aus Wasser und trägt dazu bei, dass jährlich ungefähr 600.000 Tonnen CO₂ weniger in die Umwelt gelangen, basierend auf einer durchschnittlichen Jahresenergieproduktion von 750 GWh und dem Netto-Vermeidungsfaktor für Wasserkraft des UBA 2024 für Wasserkraft (805 gCO₂e/kWh).



↑ Wasserkraftwerk Rheinfelden



↑ Wasserkraftwerk Ryburg-Schwörstadt

Seit 1991 mit der Betriebsführung des Wasserkraftwerks Ryburg-Schwörstadt betraut und ist für die Projektleitung der seit 2023 laufenden Grossrevision zuständig. Das Ziel dieser Grossrevision ist es, das Wasserkraftwerk technisch zu optimieren und gleichzeitig die Effizienz und die Betriebssicherheit zu verbessern.

Zur besseren Übersicht sind die geografischen Lagen der Kraftwerke Laufenburg und Ryburg-Schwörstadt in der nachfolgenden Abbildung unter der naturenergie hochrhein AG aufgeführt.



↑ Lage Wasserkraftwerke und Kleinwasserkraftwerke am Hochrhein und im Schwarzwald



↑ Kraftwerk Mörel

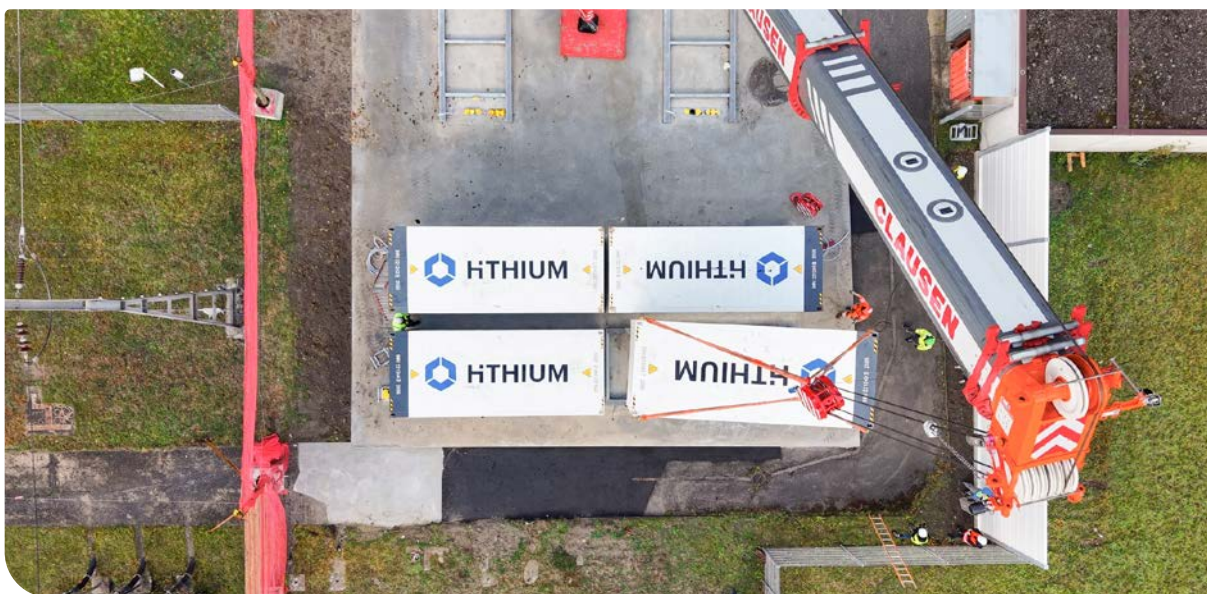
enalpin AG

Die enalpin AG, mit Sitz in Visp im Wallis, produziert etwa 10 Prozent der Wasserkraft im Wallis. Sie versorgt schweizweit sowohl Industrie- als auch Privatkunden und erweitert ihr Portfolio um vielfältige Energiedienstleistungen. Mit rund 120 Mitarbeitenden, einschliesslich der EVWR Energiedienste Visp-Westlich Raron AG, ist das Unternehmen ein bedeutender Arbeitgeber in der Region.

Folgende Wasserkraftwerke der enalpin AG sind nach EMAS validiert: **Kraftwerk Lötschen AG, Kraftwerk**

Mörel, Kraftwerk Ackersand 2 sowie **Kraftwerk Ackersand I AG**. Während die Wasserkraftwerke Mörel und Ackersand 2 im Besitz der Kraftwerkgesellschaft Aletsch AG sind, sind die Kraftwerke Ackersand I AG und Kraftwerk Lötschen AG eigenständige Gesellschaften. Die enalpin AG hat zwischen 25% und 100% Beteiligung an diesen Kraftwerken und übernimmt bei diesen die Betriebsführung.

Am Kraftwerksstandort Ackersand befindet sich seit Herbst 2025 neu ein Batteriespeicher. Die Anlage verfügt über eine elektrische Leistung von rund 8 MW und eine Speicherkapazität von 20 MWh und trägt zur Stabilität des regionalen Stromnetzes durch Flexibilität bei. Im Betrieb nimmt die Anlage überschüssige Energie aus erneuerbaren Quellen, insbesondere aus Photovoltaikanlagen, auf und stellt sie bedarfsgerecht wieder zur Verfügung. So werden kurzfristige Ungleichgewichte zwischen Erzeugung und Verbrauch ausgeglichen, Lastspitzen reduziert und das Netz in Zeiten hoher Einspeisung entlastet. Gerade an Tagen mit hoher Solarproduktion wird der Speicher zu einem tragenden Element für die Stabilität des regionalen Stromnetzes.



↑ Batteriespeicher Ackersand



↑ Wasserfassung Aletschji des Kraftwerks Mörel

Die Überalterung der Kraftwerke Gampel 1 und 2 war der Startschuss für den Bau des einstufigen **Kraftwerks Löttschen** zwischen Ferden und Gampel-Steg. Zur Regulierung des Wasserdargebotes bot sich das Ausgleichsbecken Ferden an. In der Folge wurde das Projekt realisiert, und das Kraftwerk Löttschen mit der Wasserfassung in Ferden und der Zentrale in Steg gebaut. Die Aletsch AG baute zunächst das **Kraftwerk Mörel** mit einer Leistung von 38.5 MW aus, um das

Wasser des Aletschgletschers für die Energieproduktion und Wasserversorgung der Region bereitzustellen. So wirkt die Aletsch AG der Wassernot in Ried-Mörel entgegen und produziert gleichzeitig Energie.

Das Kraftwerk **Ackersand I AG** mit einer Leistung von 29.2 MW ist seit dem Jahr 1909 in Betrieb. Zur Produktion von erneuerbarer Energie nutzt die Zentrale das Wasser der Saaservispa zwischen Saas-Balen und Stalden sowie weiterer kleiner Seitenbäche.

Das **Kraftwerk Ackersand 2** der Aletsch AG mit einer Leistung von 60 MW sammelt das Wasser der Mattervispa im Ausgleichsbecken Mattsand bei St. Niklaus und leitet es der Zentrale in Stalden zu. Seit dem Jahr 2003 wird auch der Jungbach über eine Nebenfassung in dieses System eingeleitet.

Nachfolgend sind die nach EMAS validierten Wasserkraftwerke der enalpin sowie der Bürostandort in Visp abgebildet.



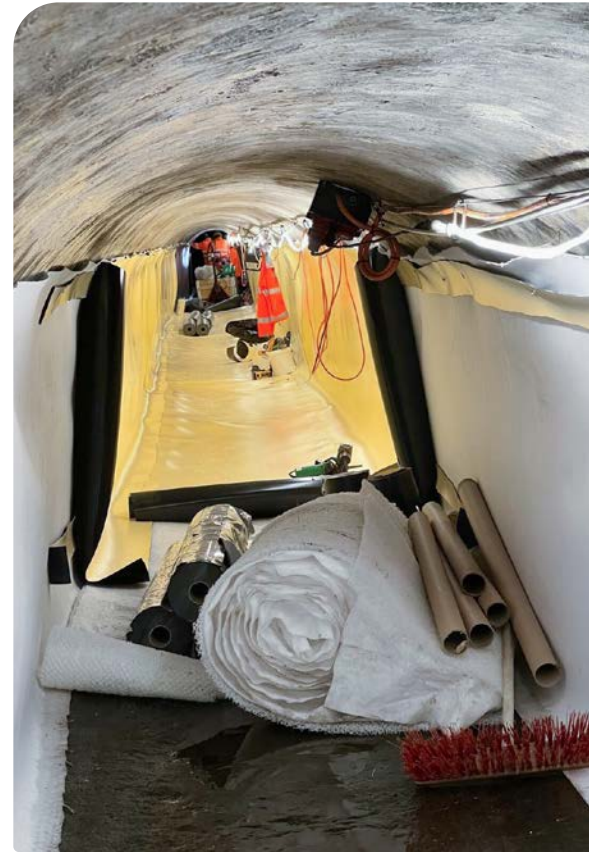
↑ Lage Wasserkraftwerke und Bürostandort der enalpin AG

Ereignisreiches Jahr 2025 für die enalpin AG

Das Jahr 2025 war für die enalpin AG und das gesamte Oberwallis von aussergewöhnlichen Naturereignissen geprägt. Bereits im April führten Extremniederschläge und die daraus resultierende enorme Schneelast zu erheblichen Schäden an Teilen des Mittel- und Niederspannungsnetzes, insbesondere im Saas- und Mattertal.

Hinzu kam der Murgang beim Kraftwerk **Ackersand I AG**, der den Freispiegelstollen um ca. 10 cm verschoben hat. Ursache dafür waren gemäss geologischen Erkenntnissen massive Hangbewegungen im Gebirge, die durch die vorherigen Niederschlagsmengen begünstigt worden waren. Zusätzlich gab es im **Kraftwerk Ackersand 2** einen Maschinenschaden, wodurch das Kraftwerk einige Monate ausser Betrieb war. Als Betreiber des Kraftwerks war die enalpin AG stark in die Ereignisbewältigung, Schadensanalyse sowie in die Zusammenarbeit mit Behörden und Geologen eingebunden.

Nur wenige Wochen später folgte ein weiteres Naturereignis im Wallis: der Berg- und Gletscherabsturz in Blatten im Lötschental. Diese Ereignisse erforderten schnelles Handeln, klare Priorisierung sowie Koordination mit Behörden und Fachstellen.



↑ Arbeiten im Stollen.



↑ Geschwemmsel des Stausees in Lötschen in der Schweiz nach dem Bergsturz in Blatten.

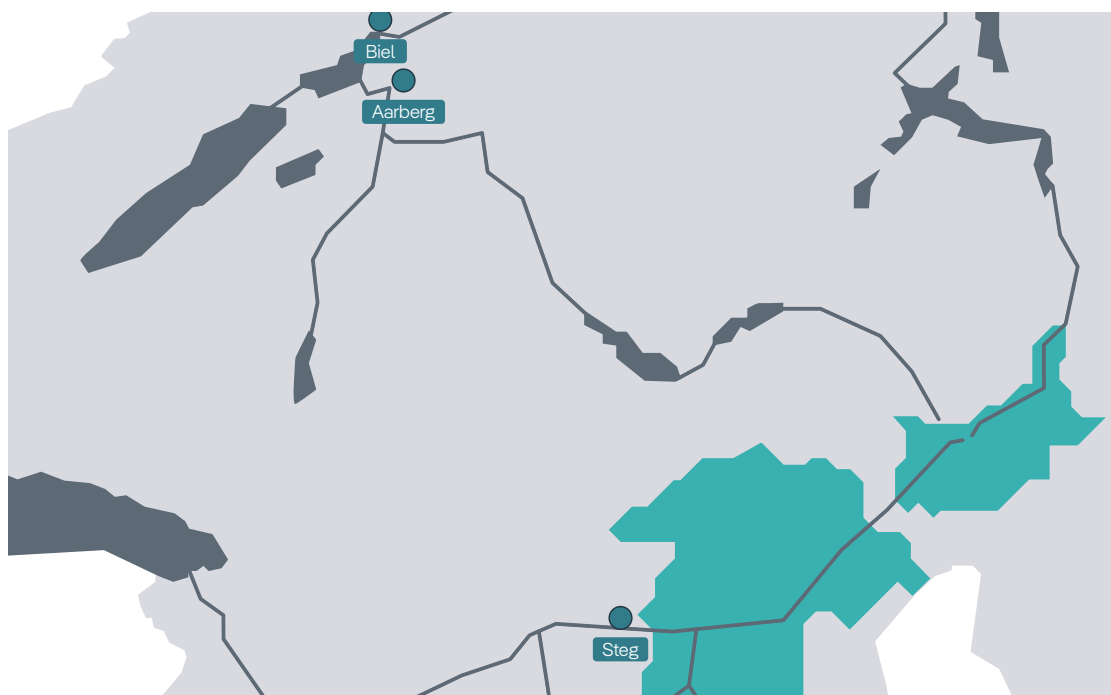


↑ PV-Anlage der tritec in Landquart GR

tritec AG

Nach dem Rebranding im Jahr 2024 bündelt die tritec AG ihre Aktivitäten in den Bereichen Photovoltaik und Energiespeicher. Mit rund 140 Mitarbeitenden plant, installiert und optimiert das Unternehmen Solarprojekte in der Schweiz. Darüber hinaus bietet die tritec AG massgeschneiderte Eigenprodukte zur Auslegung und Leistungsüberprüfung von Photovoltaikanlagen sowie Montagesysteme.

Folgende Standorte der tritec AG sind nach EMAS validiert: **Hauptstandort Steg** im Wallis, **Zweigniederlassung Aarberg** und das **Zentrallager Biel**.



↑ Lage EMAS-Standorte der tritec AG



↑ Netzmonteure der naturenergie netze GmbH bei der Arbeit

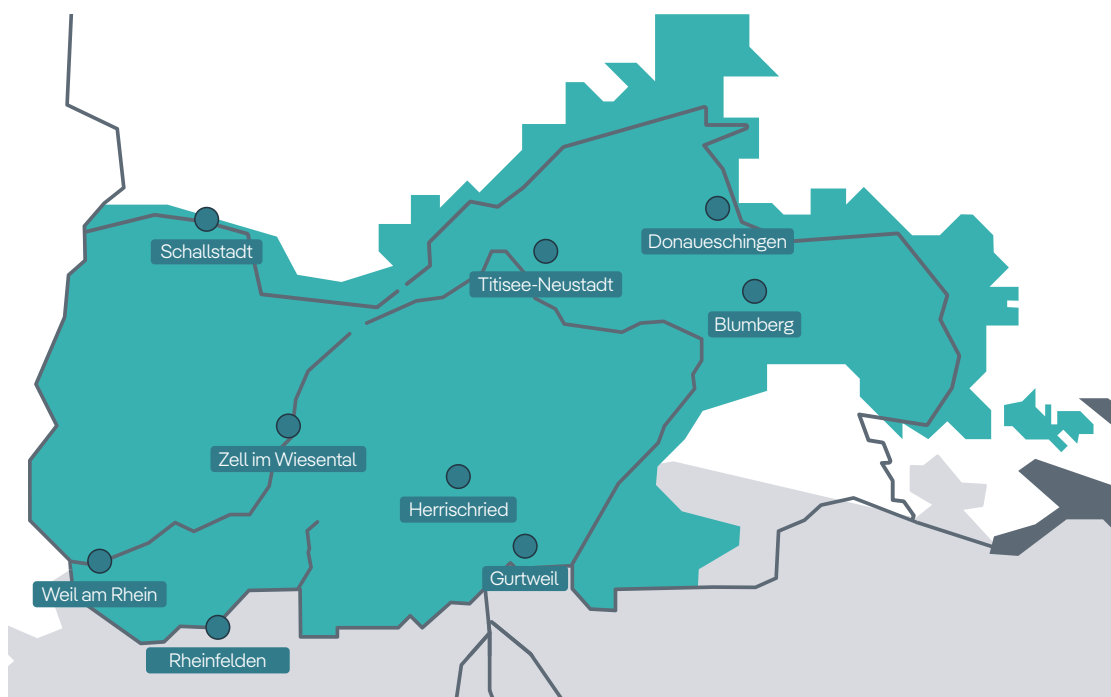
naturenergie netze GmbH

Die naturenergie netze GmbH sichert die Stromversorgung in Südbaden und arbeitet eng mit den Kommunen in der Region zusammen. Neben dem Betrieb des Stromnetzes bietet sie Dienstleistungen wie Straßenbeleuchtung und Wasserversorgung an. Das Netzgebiet erstreckt sich von Freiburg im Westen bis zum Bodensee und Villingen-Schwenningen im Osten.

Dazu unterhält naturenergie netze ein komplexes System an Anlagen in der Hoch-, Mittel- und Niederspannung. Die Netze umfassen rund 590 Kilometer Hochspannungsleitungen, 35 Umspannwerke (bei einem wird lediglich die Betriebsführung übernommen), rund 4.000 Kilometer Mittelspannungsleitungen und rund 8.500 Kilometer Niederspannungsleitungen.

Die Verteilnetzbetreiberin verantwortet Bau, Betrieb und Instandhaltung im Hoch-, Mittel- und Niederspannungsbereich. Zudem bietet naturenergie netze zahlreiche Dienstleistungen für Kommunen und Industrie an. Über die dezentralen Stützpunkte ist der Netzbetreiber in ganz Südbaden präsent.

Als Netzbetreiber mit hohen ökologischen Ansprüchen geht die naturenergie netze GmbH verantwortungsvoll mit den Ressourcen Menschen und Natur um. Sie arbeitet daran, Ressourcen effizient einzusetzen, um Umweltbelastungen im Netzbetrieb zu minimieren. Zudem legt sie Wert auf Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im Einklang mit Klimaschutzziele.



↑ Lage EMAS-Standorte der naturenergie netze GmbH

Anspruch und Wesentlichkeit

Der Anspruch der Unternehmensgruppe

Die Unternehmensgruppe steht für Stromprodukte auf Basis erneuerbarer Energieerzeugung sowie einfache und ganzheitliche Energielösungen. Sie setzt sich dafür ein, ökologisch und sozial verträglich zu wirtschaften und dabei die Interessen von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden, Aktionärinnen und Aktionären, Geschäftspartnern und der Region zu berücksichtigen. Produkte und Dienstleistungen können Kundinnen und Kunden dabei unterstützen, ihre Energieeffizienz zu verbessern und ihren CO₂-Ausstoss zu reduzieren.

Beitrag von Nachhaltigkeit zum Unternehmenserfolg

Seit über 125 Jahren erzeugt die naturenergie Gruppe Ökostrom mit eigenen Wasserkraftwerken am Hochrhein, im Südschwarzwald und in der Schweiz. Seit 2020 werden die bilanzierten Scope 1- und Scope 2-Emissionen der naturenergie Gruppe durch Massnahmen zur Emissionsvermeidung und -reduktion sowie ergänzend durch Zertifikateinsatz für verbleibende Emissionen adressiert.

Vor dem Hintergrund verschärfter Anforderungen an klima- und umweltbezogene Aussagen verwendet die naturenergie Gruppe den Begriff „Klimaneutralität“ in der Kommunikation und in Produktbeschreibungen nicht mehr. In Deutschland werden Umweltaussagen im Zuge der Umsetzung der EmpCo-Richtlinie ab dem 27. September 2026 strenger reguliert. Auch in der Schweiz gelten seit dem 1. Januar 2025 verschärfte Anforderungen an klimabezogene Aussagen. Angaben zur Klimabelastung müssen durch objektive und überprüfbare Grundlagen belegt werden. Die naturenergie Gruppe fokussiert ihre Nachhaltigkeitsambitionen im Bereich Umwelt auf drei Hebel: eigene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere Wasserkraft, Massnahmen zur Energieeffizienz sowie Produkte und Leistungen, die zur Reduktion von Treibhausgasemissionen bei Kundinnen und Kunden beitragen können.

Bei der Energieversorgung der eigenen Gebäude wird auf die Energiebilanz geachtet. Die energetische Sanierung von Bestandsgebäuden sowie Neubauten ver-

bessert die Energieeffizienz der Unternehmensgebäude stetig. Zur Unterstützung der Energiewende arbeitet die naturenergie Gruppe daran, Effizienzpotenziale zu realisieren und die Sektoren Strom, Wärme, Verkehr und Industrie stärker miteinander zu verknüpfen. Strom-einsparungen und Effizienzmassnahmen sollen helfen, zusätzliche Verbräuche, beispielsweise durch Wärmepumpen und Elektromobilität, zu begrenzen.

Ein weiteres Ziel besteht darin, ökologische und soziale Nachhaltigkeit systematisch in alle Geschäftsbereiche zu integrieren und so die langfristige Entwicklung des Unternehmens zu stärken. Im Jahr 2025 wurden verschiedene Massnahmen umgesetzt, um das Bewusstsein für Nachhaltigkeit im Unternehmen weiter zu schärfen.

Zudem zeigt die regelmässige Analyse von ESG-Ratings, dass Nachhaltigkeitsaspekte weiterhin eine wichtige Rolle für den Unternehmenserfolg und die Zukunftsfähigkeit der naturenergie Gruppe spielen. Aus der Bewertung im Jahr 2024 wurden Verbesserungspotenziale abgeleitet, die 2025 bereits zu einer punktuellen Verbesserung des Ratings geführt haben. ESG-Ratings, darunter auch EcoVadis, dienen dabei als Instrument, um die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in Geschäftsprozesse und Strukturen messbar zu machen.

Wie bereits im Vorjahr wurde die naturenergie holding AG auch 2025 erneut mit dem ESG Transparency Award in der Kategorie «Exzellenz» ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt die Transparenz und Qualität des Nachhaltigkeitsberichts des Unternehmens. Das Bewertungsmodell von EUPD Research basiert auf fünf Clustern: Transparency, Environmental, Social, Governance und Compliance. Insgesamt konnte das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr von rund 75 % auf 90 % der möglichen Punkte gesteigert werden.

Als Arbeitgeberin richtet die naturenergie Gruppe ihre Personalstrategie zukunftsorientiert aus. Durch vielfältige Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wird die fachliche und persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden gefördert. Massnahmen zur Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit tragen dazu bei, das Wohlbefinden, die Gesundheit sowie die Integrität der Mitarbeitenden auf einem hohen Niveau zu halten.

Flexible Arbeitsmodelle und lebensphasenorientierte Angebote unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Diese sind seit 2012 kontinuierlich mit dem Label «berufundfamilie» auditiert.

Die Ambition

Ziel der Unternehmensgruppe ist es, Nachhaltigkeit weiterhin als integrativen Bestandteil der Unternehmensführung zu verstehen, systematisch umzusetzen und in den Geschäftsprozessen zu verankern. Das Geschäftsmodell folgt einem integrierten Ansatz, der finanzielle und nicht-finanzielle Aspekte gemeinsam berücksichtigt.

Ausgangspunkt ist das Verständnis, dass Wertschöpfung aus dem Zusammenspiel verschiedener Ressourcen entsteht. Neben dem Finanzkapital umfasst dies insbesondere die Kompetenzen und das Engagement der Mitarbeitenden, den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Region und den Anwohnerinnen und Anwohnern an den Standorten und Betriebsanlagen.

Grundsätze der Unternehmensgruppe

Wegweiser für die tägliche Balance von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen sind neben der Unternehmensstrategie auch das Leitbild, die Mission, der Verhaltenskodex und die Unternehmensleitlinien.

Im operativen Geschäft orientiert sich die Unternehmensgruppe konsequent an den Grundsätzen Transparenz und Verantwortung, welche als zentrale Leitlinien für eine wertorientierte Entwicklung dienen. Sie sind in den Corporate Governance-Grundsätzen verankert. Generell werden die Kriterien für eine gute Corporate Governance durch gesetzliche Vorgaben sowie durch anerkannte nationale und internationale Verhaltensregeln festgelegt. Dazu gehören in der Schweiz vor allem die unmittelbar

einschlägigen Vorschriften des Obligationenrechts, der Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance und die Richtlinie der SIX Swiss Exchange betreffend Informationen zur Corporate Governance. Wesentliche interne Richtlinien zur Sicherstellung und zur Umsetzung der ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlichen Verantwortung sind im Verhaltenskodex und in den Unternehmensleitlinien, die in der Unternehmenskultur fest verankert sind, formuliert. Der Verhaltenskodex beschreibt, wie wir uns gegenüber Kundinnen und Kunden, Lieferanten, Mitbewerbern, Behörden und Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen ethisch korrekt verhalten. 2025 wurde der Verhaltenskodex umfassend aktualisiert und im Frühjahr 2026 veröffentlicht. Er wird in regelmässigen stattfindenden Einführungsveranstaltungen kommuniziert und ist im Intranet einsehbar. Allen neuen Mitarbeitenden wird der Inhalt des Verhaltenskodex ebenfalls bekannt gegeben. Der Verwaltungsrat wird einmal jährlich über aktuelle Compliance-Themen unterrichtet.

In den Einkaufsbedingungen der Unternehmensgruppe werden Lieferanten aufgefordert, Umweltgrundsätze aktiv zu berücksichtigen sowie Produkte, Verfahren und Verpackungen einzusetzen, die auf Ressourcenschonung und Energieeffizienz ausgerichtet sind und die geltenden Umweltschutzvorschriften einzuhalten. Darüber hinaus verfügt die Unternehmensgruppe über einen Code of Conduct für Geschäftspartner.

Die Themen Umweltschutz, Klimaanpassung, Klimaschutz und Energieeffizienz spielen bei allen Abläufen und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe eine zentrale Rolle und sind durch die EMAS-Validierung sowie interne Auditierung abgesichert. Die unternehmensweit geltenden Leitlinien sind in der Umweltpolitik festgehalten.

Wesentlichkeit

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Unternehmensgruppe ihre Wesentlichkeitsanalyse aktualisiert, um die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen, einschliesslich der relevanten Umwelt-Themen gem. EMAS-Umweltprüfung, zu identifizieren. Unter der Berücksichtigung der aktuellen regulatorischen Anforderungen und Entwicklungen haben wir das Konzept der doppelten Wesentlichkeit angewendet. In diesem umfassenden Prozess der Wesentlichkeitsanalyse wurden Stakeholder einbezogen, um eine möglichst breite Erfassung und Bewertung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen sicherzustellen.

Zu Beginn wurde eine Analyse des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette durchgeführt (Kontextanalyse). Im nächsten Schritt wurde eine Longlist potenziell relevanter Themen erstellt, die positive oder negative Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und



↑ Nachhaltigkeitsmanagerin Michelle Moyzes und Leiter Managementsysteme Peter Weinmann bei der Verleihung des ESG Transparency Award

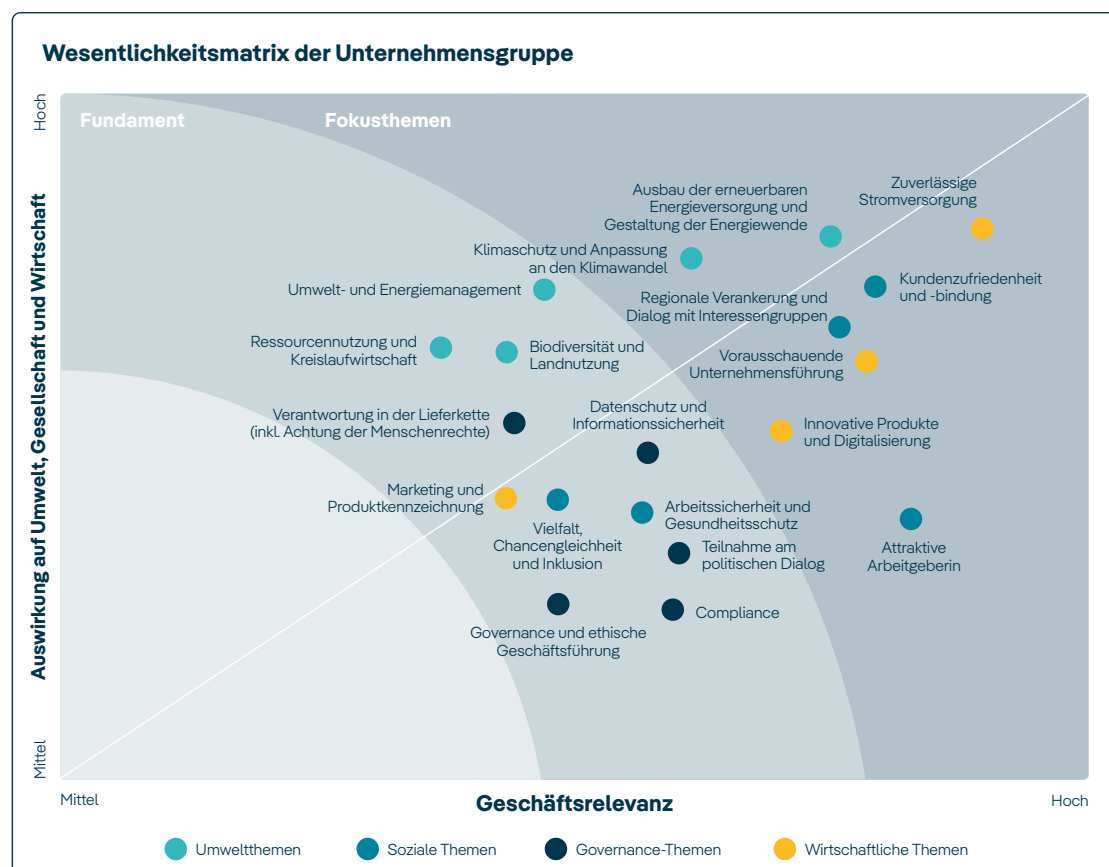
Wirtschaft sowie auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmensgruppe haben können. Diese Liste wurde unter anderem anhand der GRI-Standards, des SASB-Standards für Stromversorger und -erzeuger, der Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021, der strategischen Themen der Unternehmensgruppe sowie der wesentlichen Themen von Peer-Unternehmen abgeleitet. Anschließend wurden die Themen durch Kategorisierung und Gruppierung geclustert. Daraus ergab sich eine sogenannte Shortlist von 23 potenziell wesentlichen Themen.

Zur Beurteilung der Auswirkungen der Aktivitäten der Unternehmensgruppe auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft haben die identifizierten relevanten Stakeholdergruppen der Unternehmensgruppe im Rahmen einer Onlineumfrage beigetragen. Für die Bewertung der Dimension der Geschäftsrelevanz wurde das Management im Rahmen einer Onlineumfrage einbezogen. In einem Workshop mit Geschäftsleitung, Managementteam sowie Fachbereichsleitenden verschiedener Bereiche und Funktionen wurden die Bewertungsergebnisse der beiden Dimensionen aus möglichst vielen unterschiedlichen Blickwinkeln validiert. Daraus ergaben sich leichte Anpassungen unter Berücksichtigung des speziellen Unternehmens- und Expertenwissens. Die als wesentlich beurteilten Themen wurden in die beiden Bereiche Fokusthemen und Fundament geglie-

dert. Vier Themen wurden aus beiden Perspektiven als weniger relevant beurteilt. Diese Themen (Verhinderung von Zwangsarbeit und Schutz der indigenen Bevölkerung, Menschenrechtsschulung von Sicherheitspersonal, steuerliche Pflichten und Vereinigungsfreiheit, Mindestlöhne und Mitteilungspflichten) werden daher in diesem Nachhaltigkeitsbericht nicht vertieft behandelt, wobei die Unternehmensgruppe diese Themen intern weiterhin beobachtet und sicherstellt, dass die gesetzlichen Vorschriften adressiert werden.

Wesentliche Themen

Bei der Unternehmensgruppe stehen 19 wesentliche Themen auf der Nachhaltigkeitsagenda. In diesen Bereichen möchte sich die Unternehmensgruppe kontinuierlich verbessern und berichtet jährlich im Nachhaltigkeitsbericht über Fortschritte und Kennzahlen. Die Verbesserung erfolgt in enger Abstimmung mit den strategischen Unternehmenszielen und im Austausch mit ihren Stakeholdern.



Kontext und Stakeholder

Für den langfristigen Erfolg der naturenergie Gruppe ist der Austausch mit Stakeholdern von besonderer Bedeutung.

Die Unternehmensgruppe ist sich der Wichtigkeit der Kommunikation mit den Stakeholdern bewusst. Die wichtigsten Stakeholder sind Kundinnen und Kunden, Kommunen, Aktionärinnen und Aktionäre, Politik und Behörden, Verbände – vor allem Umwelt- und Naturschutzverbände –, Anwohnerinnen und Anwohner sowie Journalistinnen und Journalisten als Multiplikatoren. Die Kommunikationskanäle reichen von klassischen Printmedien (Kundenmagazine, gedruckte Newsletter, Geschäftsberichte und Publikationen), Onlinemedien (Websites, Kundenportale) und sozialen Medien bis hin zu Direkt-Mailings.

Im Dialog können Anforderungen und Erwartungen aufgenommen werden und das Unternehmen erhält wichtige Informationen und Impulse, um strategische Entscheidungen zu treffen und Anforderungen in die Planung einzubeziehen. Gerade bei Nachhaltigkeitsthemen, bei denen ökologische, ökonomische und soziale Interessen in Einklang gebracht werden müssen, ist der Austausch mit unseren Stakeholdern von besonderer Bedeutung und steht im Fokus der Unternehmenskommunikation. Bereits seit Jahren berücksichtigt die naturenergie Gruppe die Anliegen ihrer Stakeholder bei der Weiterentwicklung ihres Geschäftsmodells, insbesondere über strukturierte Formate wie Befragungen, Dialogveranstaltungen und Berichterstattung.

Kommunales Stakeholdermanagement wird über verschiedene Gremien wie kommunale Beiräte und durch spezifische Zuständigkeiten in den Bereichen Produktion, Netze und Facility Management umgesetzt. Bei Bürgerveranstaltungen, Sitzungen diverser Beiräte, Führungen oder Tagen der offenen Tür präsentiert sich die naturenergie Gruppe und stellt sich dem Dialog. Der naturenergie Gruppe ist es wichtig, für ihre Projekte

und Anliegen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung zu schaffen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Zu diesem Zweck bietet sie proaktiv Bürgerdialoge, Anwohnergespräche, Informationsveranstaltungen und Ideenworkshops an.

Das direkte Feedback der Gemeinden fließt in das unternehmensinterne Monitoring ein. Die naturenergie Gruppe hat Mechanismen entwickelt, um regelmässige Rückmeldungen von den betroffenen Gemeinschaften einzuholen und sicherzustellen, dass deren Anliegen berücksichtigt werden.

Mit «naturenergie vernetzt» wurde bereits 2018 ein Beteiligungsprogramm für südbadische Kommunen geschaffen, bei dem sich die lokale Gemeinschaft an der zukünftigen Gestaltung des Netzgeschäfts und damit der Energiewende beteiligen kann. Inzwischen sind 35 Kommunen Teil des Netzwerks.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Partnerunternehmen sind der Unternehmensgruppe wichtig. Sie baut auf jahrzehntelang bestehenden Kooperationen auf und erschliesst neue Partnerschaften. Ausserdem generiert sie durch Austausch, Abstimmung in Prozessen sowie gemeinsame Realisierung von Projekten Mehrwerte für beide Seiten.

Die naturenergie Gruppe baut auf ihren Partnerschaften mit Unternehmen, Kommunen sowie der EnBW Energie Baden-Württemberg AG und erschliesst neue Wege, um gemeinsam das intelligente Stromnetz der Zukunft zu gestalten. Zuverlässige Stromversorgung, zukunftsgerichtete Elektromobilität und effiziente Wärmekonzepte sind nur einige Beispiele der Leistungen, um die Wettbewerbs- und die Zukunftsfähigkeit langfristig zu sichern.

Umweltpolitik

Als regionalverbundener Energieversorger im südbadisch-schweizerischen Raum verfügt die naturenergie-Gruppe über 125 Jahren Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Strom aus Wasserkraft. Die Gestaltung der Energiewende unterstützen wir zusätzlich mit Investitionen in die Elektromobilität, die PV- und Wasserstoff-Produktion, dem Angebot intelligenter und effizienter Wärmelösungen sowie mit Investitionen in ökologische Massnahmen. Unser Beitrag zum Klimaschutz umfasst Investitionen in Technologien mit dem Ziel, den Ressourcenverbrauch zu reduzieren und den Einsatz erneuerbarer Energien zu fördern. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung als Arbeitgeber und Partner in der Region.

Wir setzen uns für eine lebenswerte Gesellschaft ein, in der verantwortungsvolles Wirtschaften mit seinen Wechselwirkungen von ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten selbstverständlich ist. Deswegen haben wir ein Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt und verpflichten uns und unsere Beschäftigten ausdrücklich zur Einhaltung folgender Leitlinien:

- Der Umweltschutz wird bei allen Abläufen und Tätigkeiten unseres Unternehmens berücksichtigt. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Erzeugung unter Einhaltung gesetzlicher Umweltstandards und mit Fokus auf Energieeffizienz, der sichere Betrieb unserer Strom-, Wärme- und Wassernetze, die sukzessive Elektrifizierung unseres Fuhrparks, die kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz sowie die Verringerung des Materialeinsatzes an unseren Standorten.
- Wir verpflichten uns zum Schutz der Umwelt, der Minimierung potenzieller Umweltbelastungen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Managementsysteme und der Umweltleistung.

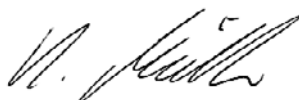
- Wir legen konkrete Umweltziele und die hierfür erforderlichen Massnahmen fest und stellen zur Umsetzung der strategischen und operativen Ziele die erforderlichen Informationen und Ressourcen zur Verfügung. Wir verpflichten uns, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Dabei berücksichtigen wir den Schutz von Menschen und Umwelt, Klimaschutzaspekte sowie den effizienten Einsatz von Energie und Ressourcen.
- Wir informieren, schulen und motivieren unsere Mitarbeiter und unser Umfeld regelmässig und fördern dadurch das Verantwortungsbewusstsein für Massnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs, zur Einsparung von Materialien und zur Verringerung von Emissionen auf allen Unternehmensebenen.
- Wir führen einen offenen und partnerschaftlichen Dialog mit unseren Stakeholdern, insbesondere den Behörden und der Öffentlichkeit, zu umweltrelevanten Themen. Für alle wollen wir Massnahmen fördern, die Klimaschutz, Umweltschutz und Energieeffizienz unterstützen.
- Wir verpflichten uns zur Erfüllung eingegangener Vereinbarungen mit dritten Parteien, behördlicher Anforderungen und Auflagen sowie zur Einhaltung relevanter Vorschriften und kontrollieren dies regelmässig.
- Wir achten bei der Beschaffung unserer Anlagen sowie der Planung von Projekten auf eine Auslegung unter Berücksichtigung von Aspekten wie Lebenszykluskosten, Energieeffizienz, Minimierung des Einsatzes von Rohstoffen sowie weiteren Aspekten und fordern von unseren Lieferanten und Dienstleistern die Einhaltung definierter Umweltstandards.
- Wir treffen präventive Massnahmen zur Minimierung des Risikos von Vorfällen mit Umweltauswirkungen, auch durch vorausschauende Analysen.

Laufenburg, August 2026



Michel Schwery

Vorsitzender der Geschäftsleitung
naturenergie holding AG



Klaus Müller

Mitglied der Geschäftsleitung
naturenergie holding AG



Daniel Schölderle

Mitglied der Geschäftsleitung
naturenergie holding AG

Umweltmanagementsystem

Die Ausrichtung der Unternehmensgruppe spiegelt sich in der Steuerung und Kontrolle der Umweltauswirkungen mithilfe des Umweltmanagementsystems wider.

Umweltaspekte

Nach EMAS (ISO 14001) werden Auswirkungen, die von den Prozessen, Produkten und Dienstleistungen der Unternehmensgruppe ausgehen, als Umweltaspekte bezeichnet (direkte und indirekte). Diese können sich sowohl positiv als auch negativ auf die Umwelt auswirken. In einer Bewertungsmatrix mit den Kriterien gem. EMAS-Anhang I, u.a. Umweltrelevanz, Ausmass, rechtliche und lokale Anforderungen, wurden die für die Unternehmensgruppe bedeutenden Umweltaspekte von fachkundigen Mitarbeitenden gemeinsam mit dem Umwelt-

management identifiziert. Diese Bewertung wird jährlich aktualisiert. Nachfolgend befindet sich eine Übersicht der Umweltaspekte mit hoher Bedeutsamkeit (s. auch fünf wesentliche Umwelt-Themen).

Die festgelegten wesentlichen direkten Umweltaspekte sind:

- Energieverbrauch,
- THG-Emissionen,
- Materialeinsatz,
- Ressourcennutzung und Umweltengagement
- Biodiversität und Landnutzung

Bereich / Prozess	U-Aspekt / Produkte und Dienstleistungen, Aktivitäten	U-Auswirkung / Veränderung der Umwelt
Einkauf und Logistik Unterstützungsprozess	Beschaffungskriterien, Materialverbrauch, Lagerung von Gefahrstoffen, Transport, Abfallmanagement, Betriebsstörungen	Ressourcennutzung, Emissionen Luft, Boden und Gewässer, Lärmbelästigung, Emissionen THG
Gebäude und Services Unterstützungsprozess	Strom-, Wärme-/Kälteversorgung, Materialverbrauch durch Instandhaltung und Wartung	Ressourcennutzung, Emissionen THG, Umgehen mit den Altlasten (Schildgasse)
Produktion Hochrhein Kernprozess Betrieb und Unterhalt Wasserkraftwerke, P2G, Betriebsstörung	Landschafts-/Natur- und Brauchwasserbedarf, Eigenenergieverbrauch, Betriebsmittel und -materialien	Ressourcennutzung, Emissionen Luft, Boden und Gewässer, Lärmbelästigung, Biodiversität und Landnutzung
naturenergie netze Kernprozess Betrieb und Bau der Netze und Anlagen	Landschaftsbedarf, Eigenenergieverbrauch, Betriebsmittel und -materialien, Mobilität, Abfallaufkommen	Ressourcennutzung, Emissionen Luft, Boden und Gewässer, Lärmbelästigung, Biodiversität und Landnutzung
Kommunikation Intern und Öffentlichkeitsarbeit	Bedarf an ITK-Infrastruktur, Büroarbeit, Mobilität	Ressourcennutzung, THG-Emissionen
Kommunalmanagement Direkte Kontakte zu regionalen Akteuren	Büroarbeit, Mobilität	Ressourcennutzung, THG-Emissionen
Vertrieb Systemstrom mit Anteil Energie aus fossilen Energieträgern	Bedarf an ITK-Infrastruktur, Büroarbeit, Mobilität	Ressourcennutzung, THG-Emissionen
Wärme und Energielösungen Betriebsstörung, Ersatzbefeuerung	Energie- und Materialverbrauch, Transport	Ressourcennutzung, THG-Emissionen
Fuhrpark E-Fahrzeuge, Ausbau Ladeinfrastruktur	Energie- und Materialverbrauch, Mobilität	Ressourcennutzung, THG-Emissionen

Indirekte Umweltaspekte:

- Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung und Gestaltung der Energiewende,
- Kreislaufwirtschaft und Recycling von Batterien
- Vorgelagerte Lieferkette

Risiken und Chancen

Im Rahmen des integrierten Risikomanagements bei naturenergie werden risikobezogene Informationen bereichsübergreifend systematisch erfasst, analysiert und bewertet. Umweltbezogene Chancen und Risiken sind enthalten, werden aber hauptsächlich aus der Bewertung der Umweltaspekte sowie im Rahmen von Projektplanungen abgeleitet. In beiden Fällen obliegt die Verantwortung für die Risiko- und Chancenermittlung und deren Steuerung den jeweiligen Unternehmensbereichen.

Die Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte und der damit verbundenen Chancen und Risiken für die Umwelt (Umweltauswirkungen) ist ein zentrales Element des Umweltmanagementsystems. Sie umfasst deshalb alle Anlagen, Arbeitsbereiche, Tätigkeiten und Personengruppen des Unternehmens sowie Tätigkeiten von Auftragnehmern. Auch die indirekten Auswirkungen und Erwartungen von interessierten Kreisen sowie die damit verbundenen Chancen und Risiken sind zu berücksichtigen. Ziel ist die Identifikation der wesentlichen Prozesse und Tätigkeiten mit Umweltrelevanz und/oder wesentlichem Energieeinsatz/-verbrauch im Unternehmen und ggf. die Ableitung von Handlungsbedarf. Verantwortlich für die Ermittlung und regelmässige Überprüfung der Umweltaspekte und der verbundenen Chancen und Risiken ist die jeweils zuständige Bereichsleitung. Unterstützt werden sie von der Verantwortlichen für das Umweltmanagement sowie den Umweltbeauftragten der Bereiche. Diese Bewertung wird bei wesentlichen Änderungen von Anlagen, Arbeitsbereichen und Tätigkeiten, aber mindestens jährlich, auf Aktualität geprüft und ggf. angepasst.

Durch eine Betriebsführung nach EMAS-Standards, die unter anderem Effizienzsteigerungen und Ressourcenschonung adressiert, kann die Unternehmensgruppe ihre Umweltauswirkungen minimieren und über ihr Leistungsportfolio mit erneuerbaren Energien einen Beitrag zur Verringerung von Treibhausgasemissionen leisten.

Demgegenüber steht das Hervorrufen von Immissionen für die Anwohnerinnen und Anwohner durch den Bau und den Betrieb von Kraftwerken und Netzleitungen. Die Beschaffungs-, Produktions-, Installations- und Wartungstätigkeiten verursachen die Entstehung von Abfällen, Immissionen und Emissionen, die sich negativ auf die Umwelt auswirken können. Die möglichen

Auswirkungen untergliedern sich in die Schutzgüter Luft, Wasser, Boden, Landschaft und Natur sowie in die Themenfelder Lärm, Ressourcen/Rohstoffe, Energie, Mitwelt, Abfall und umweltrelevante Stoffe.

Konkrete Risiken bestehen beispielsweise im Zusammenhang mit der Gewährleistung der ökologischen Durchgängigkeit an den Produktionsstandorten und dem Umgang mit Ölen und anderen wassergefährdenden Stoffen in Gewässernähe oder in Gewässerschutzbereichen. Alle Risiken im Bereich Umwelt und Energie stehen zudem unmittelbar mit Auswirkungen auf die Reputation der Unternehmensgruppe in Verbindung. Diesen Risiken begegnet die Unternehmensgruppe mit organisatorischen und prozessualen Massnahmen zur Minderung und Vermeidung sowie zur Notfallvorsorge und Gefahrenabwehr.

Überprüfung des Managementsystems

Die umweltrelevanten Prozesse und Tätigkeiten der Unternehmensgruppe werden kontinuierlich bewertet, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren und die Umweltauswirkungen fortlaufend zu reduzieren. Dazu findet jährlich eine Managementbewertung mit der Umweltmanagementverantwortlichen und der obersten Leitung statt. Besprochen werden der Stand der Zielerreichung im Umwelt- und Energieprogramm, aktuelle Herausforderungen sowie die Wirksamkeit des Umwelt- und Energiemanagements auf Basis der bereitgestellten Kennzahlen und internen Audits. Zudem werden kurz- und langfristige Ziele und Massnahmen festgelegt sowie die Ressourcensituation analysiert und bewertet. Ergänzend führen die umweltrelevanten Bereiche und Tochtergesellschaften Bereichsreviews mit den jeweiligen Bereichsleitenden bzw. der Geschäftsführung durch. Die Ergebnisse davon fliessen in das konsolidierte Management Review ein.

Jährlich finden eine Wirksamkeitsprüfung der Massnahmen und eine Bewertung der Zielerreichung durch die Bereiche gemeinsam mit der Verantwortlichen für das Umwelt- und Energiemanagement statt. In regelmässig stattfindenden internen Audits/Umweltbetriebsprüfungen und Begehungen wird zusätzlich die Wirksamkeit vieler, hauptsächlich organisatorischer, Massnahmen überprüft. Ausserdem wird jedes Jahr das Umwelt- und Energiemanagementsystem durch eine interne Auditorin bzw. einen internen Auditor auditiert. Die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems erfolgt einmal jährlich durch staatlich anerkannte Umweltgutachter. Begleitet wird die Überprüfung von einer Rechtsexpertin für das Schweizer Umweltrecht.

PDCA-Zyklus

Verbesserung

- Management Review und -Ergebnisse für neue Planung
- Einleitung Korrekturmassnahmen ggf. Optimierungs-/ Verbesserungsmaßnahmen

Planung

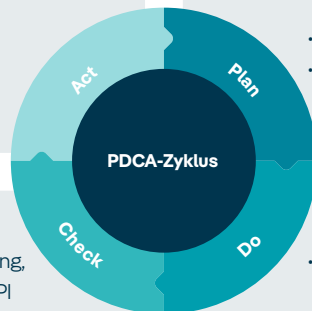
- Kontextthemen, SH, bindende Verpflichtungen
- Umwelt-/ Energiepolitik
- Rollen, Verantwortlichkeiten, Befugnisse
- Ressourcen
- Umweltziele und Umweltprogramm (strategisch und operativ)

Überprüfung

- Überwachung, Erfassung, Messung, Analyse und Bewertung der U-KPI
- Interne Audits und Betriebsprüfung
- Externe Audits und Validierung

Umsetzung im Betrieb

- Umsetzung von Massnahmen aus dem Umweltprogramm und Audits (intern/extern)
- Umweltkommunikation

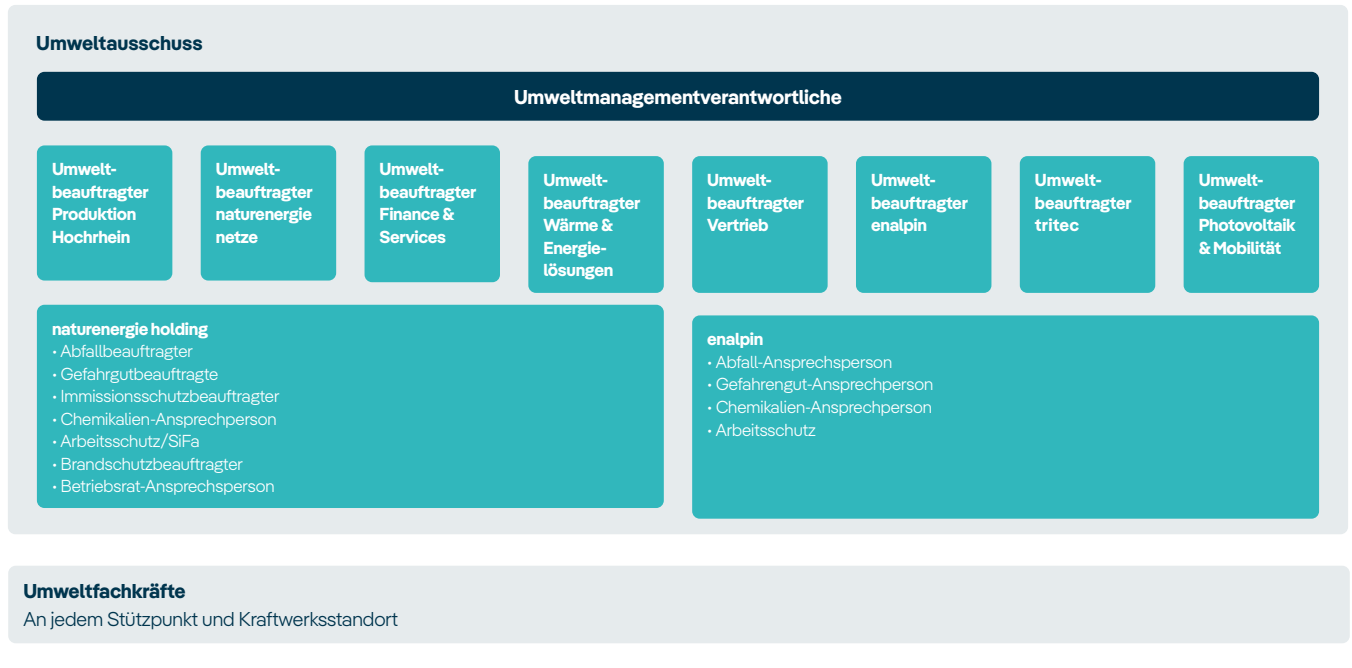


↑ Mitglieder des Umweltausschusses der naturenergie holding AG mit EMAS-Urkunde

Umweltorganisation

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagementsystem liegt bei der Geschäftsleitung der Unternehmensgruppe. Unterstützt wird diese durch die bestellte Umweltmanagementverantwortliche der Unternehmensgruppe. Diese ist für die Organisation und die Koordination des Managementsystems zuständig und wird durch den sogenannten Umweltausschuss unterstützt. Der Umweltausschuss besteht aus bestellten Umweltbeauftragten aus verschiedenen Fachbereichen und Tochtergesellschaften, die mit ihren Aktivitäten Einfluss auf die Umwelt haben. Ergänzt wird der Umweltausschuss durch weitere bestellte Beauftragte im Bereich Umweltmanagement wie Abfall-, Gefahrgut-, Immissionsschutz- oder Brandschutzbeauftragte/r. Diese sind zum Teil extern bestellt. Für weitere relevante Umweltthemen gibt es zudem noch interne Ansprechpersonen. In regelmässigen Umweltausschusssitzungen findet ein Austausch zwischen den Umweltbeauftragten und der Umweltmanagementverantwortlichen zu innerbetrieblichen Umweltthemen statt. Für die organisatorischen Umsetzungen von Umweltmassnahmen an den verschiedenen Stützpunkten, Kraftwerken und Standorten der Unternehmensgruppe sind die sogenannten Umweltfachkräfte verantwortlich.

Umweltschutzorganisation



Umweltrechtliche Verpflichtungen

Die aktuell gültigen Rechtsnormen in der Schweiz und Deutschland, die für die naturenergie Gruppe gelten, werden in einem digitalen Rechtskataster organisiert und von einem externen Dienstleister in Zusammenarbeit mit der Umweltmanagementverantwortlichen und den Umweltbeauftragten der Bereiche und den Tochtergesellschaften ermittelt. Weitere relevante Anforderungen (Konzessionen, Genehmigungen, Bewilligungen, Erlaubnisse) werden in Genehmigungskatastern organisiert.

Der externe Dienstleister aktualisiert laufend die Kataster für deutsche und schweizer Rechtsvorschriften. Im Kataster selbst werden Verantwortlichkeiten für alle rechtlichen Anforderungen delegiert, sodass die Verantwortlichen bei Änderungen direkt informiert werden und überprüfen müssen, ob die Anforderungen (weiterhin) eingehalten werden. In internen Audits wird die Einhaltung überprüft und im Management Review bewertet. So wird sichergestellt, dass alle geltenden rechtlichen Vorgaben sowie sonstige bindende Verpflichtungen eingehalten und neue Vorgaben ohne zeitliche Verzögerung umgesetzt werden. Der Prozess ist dokumentiert in Form einer Verfahrensanweisung. Für die naturenergie holding AG sind die folgenden wesentlichen Gesetze und ihre Verordnungen einschlägig:

Deutschland:

- Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)
- Energieeffizienzgesetz (EnEfG)
- Gebäudeenergiegesetz (GEG)
- Wasserhaushaltsgesetz (WHG)
- Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)
- Gewerbeabfallverordnung (GewAbV)
- Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG)
- Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG)
- Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG)
- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)
- Bundes- und landesrechtliche bzw. kommunalrechtliche Genehmigungsverfahren

Schweiz:

- Elektrizitätsgesetz (EleG)
- Gewässerschutzgesetz (GSchG)
- Stromversorgungsgesetz (StromVG)
- Umweltschutzgesetz (USG)
- Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV)
- Klimaschutz- und Innovationsgesetz (KIG)
- Abfallverordnung (VVEA)
- Verordnung über Belastungen des Bodens (VBBo)
- Altlasten-Verordnung (AltV)
- Luftreinhalte-Verordnung (LRV)
- Chemikalienverordnung (ChemV)
- Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung (ChemRRV)
- Verordnung über den Natur- und Heimatschutz (NHV)
- bundes- und kantonale Bewilligungen/Verfügungen, kommunale Bewilligungen

Umweltprogramm

Die naturenergie Gruppe setzt sich jährlich Ziele, um ihre Umweltleistung zu verbessern.

Jährlich wird das Umweltprogramm der naturenergie Gruppe aktualisiert und ggf. neue Ziele und Massnahmen, die zur Verbesserung der Umweltleistung beitragen, ergänzt.

In der folgenden Tabelle sind die Massnahmen aufgeführt, welche mit dem Umweltprogramm bis 2025 bzw. bis Anfang 2026 durchgeführt bzw. abgeschlossen werden konnten.

Strategie/Thema	(Operatives) Ziel	Massnahme	Zuständigkeit	Zeitraum
U-Aspekt Energieverbrauch				
Reduktion des Eigenenergiebedarfs und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten	Reduktion des Eigenenergiebedarfs / Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an Eigenanlagen	Energetische Sanierung des Bürohauses Laufenburg, Einzug 2025	Gebäude und Services	2023-2025
	Gesamtrevision Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt zur Optimierung der Jahresleistung	Revidierte Maschine 1 erfolgreich in Betrieb genommen	Revision Produktion Hochrhein	2025
U-Aspekt: THG-Emissionen				
Reduzierung klimaschädlicher Gase in eigenen Anlagen bzw. CO₂ emittierender Verbraucher	Umstrukturierung Fuhrpark / Austausch konventioneller Fahrzeuge gegen alternative Antriebe	Austausch von 10 Dieselltransportern gegen Modelle mit Elektro-Antrieb	naturenergie netze	2025
	Reduktion klimaschädlicher Gase beim Kunden	Neuverträge im B2B-Bereich mit 100% Ökostrom, Bestandsverträge auslaufend	Vertrieb	2025
U-Aspekt: Ausbau Ressourcennutzung, Materialeinsatz				
Ausbau von Erneuerbaren Energieanlagen bzw. Anlagen zur Nutzung von Erneuerbaren Energien	Abwärmennutzung	BHKW in Wyhlen zur Nutzung von Wärmeauskopplung fertiggestellt	Produktion Hochrhein	2025
U-Aspekt: Umweltengagement				
Förderung Gewässer- und Bodenschutz	Verbesserung der Fischauflauf- bzw. -abstiege an unseren Kraftwerken	Kraftwerk Rheinfelden: Fischpass umgesetzt	Produktion Hochrhein	2025
Mitarbeitersensibilisierung für unternehmens-eigene Umweltaspekte (z.B. En-Verbrauch, CO₂-Ausstoss etc.)	Reduktion CO ₂ -Emissionen durch Mitarbeitende	Reduktion des Pendelverkehrs durch Einführung einer Mitfahrbörse	Managementsysteme	2025
	Reduktion CO ₂ -Emissionen durch Mitarbeitenden-Pendelfahrten zur Arbeit	Motivation zur verstärkten Nutzung von ÖPNV, ÖPNV-Unterstützung durch Einführung des Jobtickets	Managementsysteme HR, GL	2025

Folgende Massnahmen des Umweltprogramms für 2026 befinden sich aktuell noch in der Umsetzung:

Strategie/Thema	(Operatives) Ziel	Massnahme	Zuständigkeit	Umsetzung bis	Stand
U-Aspekt: Ausbau-Ressourcennutzung, Materialeinsatz					
Ausbau von erneuerbaren Energieanlagen bzw. Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien	Ausbau Wasserkraft / Optimierung Produktion Wasserkraft	Kraftwerk Rheinfelden: Genehmigungsplanung Rheinfelden 20plus (Fallhöhensteigerung mit dem Ziel der Produktionssteigerung)	Asset Management Produktion Hochrhein	31.12.2026	Projekt läuft; Aushub frühestens ab 2027 mit Laufzeit von mindestens drei Jahren
		Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt: Gesamtrevision / Retrofit der Anlage in Prüfung mit Ziel der technischen Anlagenerneuerung und Optimierung der Jahresleistung	Revision Produktion Hochrhein	31.12.2030	Projekt läuft, erfolgreiche Inbetriebnahme der revidierten Maschine 2
		Kleinkraftwerke: Studie Prüfung von Produktionssteigerungen	Produktion Hochrhein	31.12..2026	Studie in Arbeit
	Ausbau PV-Anlagen	Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion durch PV-Anlagen im Bereich Industrie/Gewerbe als Contracting-Anlage	Produktion enalpin	Fortlaufend	Bau von Contracting-Anlagen im Bereich WoWi mit Mieterstrom, Zielsetzung 2026: 3000 kWp
		Zubau von 4.5 MWp Freiflächenanlagen in Südbaden zur regenerativen Energieerzeugung	Photovoltaik, Freiflächenentwicklung,	31.12.2025	2025: Zubau von 2,5 MWp, Ziel 2026: Zubau von 2,3 MWp
	Abwärmenutzung	Wärmeauskopplung in Mambach zur Beheizung des Standorts	Produktion Hochrhein	31.12.2025	Sanierung des Standorts laufend, in diesem Kontext Wärmeauskopplung
U-Aspekt: Energieverbrauch					
Reduktion des Eigenenergiebedarfs und Umsetzung von Energieeffizienzprojekten	Reduktion des Eigenenergiebedarfs / Umsetzung von Energieeffizienzprojekten an naturenergie-Eigenanlagen	Austausch der Beleuchtung an allen verbleibenden Betriebsstützpunkten und Standorten sowie Wechsel auf LED	Gebäude und Services und naturenergie netze	Fortlaufend	Ein Stützpunkt/Standort pro Jahr
		Reduktion des Eigenenergieverbrauches der Kraftwerke durch Optimierung der Beleuchtung, Heizung, Fenster und Pumpen	enalpin	31.12.2026	Projekt läuft, erfolgreiche Installation des Tores im Ackersand 1 und 2 zur Energieverbrauchsreduktion
		Ersatz von alten Leuchtmitteln durch LED im Kraftwerk Rheinfelden	Produktion Hochrhein	31.12.2026	
		Neubau des Stützpunktes Gurtweil (Neubau in Ettikon)	Gebäude und Services und naturenergie netze	Bis 2027	Planung läuft
		Austausch von jährlich zwei 110-kV-Trafos	naturenergie netze	Fortlaufend	2026 drei in Planung, abhängig von der Lieferbarkeit
		Reduktion des EnPI Netzverluste (Leerlaufverluste im Verhältnis zur installierten Leistung) um 10% im Vergleich zu 2020	naturenergie netze	2030	
		Reduktion des Energieverbrauchs der Stützpunkte um 20% des Wertes der EnB 2019	naturenergie netze	2030	Neubau Donaueschingen, LED Zell und Haltingen ausgetauscht. 2026 LED Blumberg, Fenster Haltingen
		Anpassung der Beleuchtung des Lagers in Biel auf LED	tritec	2027	Umbau Ende 2026 geplant
U-Aspekt: Energieverbrauch, THG-Emissionen					
Reduzierung klimaschädlicher Gase in eigenen Anlagen bzw. CO ₂ emittierender Verbraucher	Umstrukturierung Fuhrpark und Transportmanagement	Kontinuierlicher Ausbau des Fuhrparks bzgl. Elektromobilität	Photovoltaik und Mobilität	31.12.2030	Seit 2018 kontinuierlicher Ersatz konventionell betriebener PKW durch elektrisch angetriebene PKW
		Verlagerung der Transporte zum Kunden innerhalb der Schweiz von der Strasse auf die Schiene	tritec	Fortlaufend	2025 wurden durch den Schienentransport 15 % der Emissionen im Vergleich zum vollständigen Transport auf der Strasse eingespart
		Ausstattung aller grossen MA-Parkplätze und aller Stützpunkte mit Ladeinfrastruktur	EP	31.12.2026	Elektrifizierung aller kleineren Stützpunkte fast abgeschlossen. Standort Laufenburg in Planung. Elektrifizierung von Umspannwerken wird geprüft
	Reduktion klimaschädlicher Gase in Anlagen und Einrichtungen (CO ₂ , NOx ggf. THG)	Austausch von defekten Anlagen / Systemen und Kältemitteln mit niedrigem GWP (unter 2500 GWP)	Gebäude und Services	31.12.2026	Prüfung eines Austausches der Kälteanlage im Gebäude in der Schönenbergerstrasse in Rheinfelden
		Substitution verbleibender CO ₂ emittierender Quellen im Kraftwerksbetrieb durch Alternativen	Produktion Hochrhein	31.12.2030	Quellen identifiziert, Ersatzbeschaffungen angestoßen

Strategie/Thema	(Operatives) Ziel	Massnahme	Zuständigkeit	Umsetzung bis	Stand
U-Aspekt: Umweltengagement, Ressourcennutzung					
Implementierung neuer Kundenprodukte	E-Mobilitätsanbieter Nr. 1 in der Region	Ausbau privater Ladepunkt im Zusammenhang mit Quartiersentwicklungen	EP und Wärme und Energielösungen	Fortlaufend	2024: zusätzliche Mitarbeiterin im technischen Vertrieb aufgebaut, Fokus auf B2B, Gemeinden und WEG
Erweiterung des Vertriebsportfolios um Dienstleistungen im Bereich Energieeffizienz und dezentrale Erzeugung kombiniert mit lokalem Verbrauch	Förderung und Ausbau der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung	Förderung des Umstiegs auf erneuerbare Wärmeerzeugung durch die Umsetzung von 15 Wärmepumpen- bzw. Objektlösungen	Wärme und Energielösungen	Fortlaufend	
	Ausbau Erneuerbare Energien bei Kunden	Realisierung von 30 neuen Hausanschlüssen (erwartete CO2-Einsparung: ca. 30 t/a)	Wärme und Energielösungen	Fortlaufend	
		Ausbau der erneuerbaren Stromerzeugung um mindestens 500 kWp Photovoltaikleistung (ca. 500.000 kWh Solarstrom pro Jahr)	Wärme und Energielösungen	Fortlaufend	
U-Aspekt: Umweltengagement, Ressourcennutzung, THG-Emissionen					
Innovative Projekte fördern und in Zusammenarbeit mit Partnern neue Technologien entwickeln, erproben und einführen	Ausbau Wasserstoffproduktion	Erweiterung Power-to-Gas-Anlage Wyhlen / Reallabor (EnBW-Projekt / Teil der Strategie)	Produktion Hochrhein und ENBW	31.12.2028	technische Ausstattung und Versuche laufen; Inbetriebnahme im Regelbetrieb nach 2027
Förderung Natur- und Landschaftsschutz	Verbesserung der Biodiversität / des Artenschutzes	Anpassung des vorhandenen Vogelschutzes nach neuer Norm AR 4210-11	naturenergie netze	Fortlaufend	Wird seit 2018 jährlich durchgeführt
		Durchführung einer jährlichen Umweltschutz-Projektwoche mit den Auszubildenden der Netze	naturenergie netze	Fortlaufend	Wird seit 2024 jährlich durchgeführt
		Bekämpfung Neophyten an Kraftwerken als Mitarbeitendenaktion	Produktion Hochrhein, Managementsysteme	Fortlaufend	Wird seit 2023 jährlich durchgeführt; 2025 Umweltpreis erhalten
Förderung Gewässer- und Bodenschutz	Verbesserung der Fischauf- bzw. -abstiege an unseren Kraftwerken	Optimierung Fischpass Laufenburg (D und CH)	Produktion Hochrhein	31.12.2027	Variantenstudium abgeschlossen, Genehmigungsverfahren läuft
		Fertigstellung der Ausführungsplanung Fischauf- und -abstiegsanlage mit Horizontalrechen und Erhöhung Restwassermenge am Hammerwehr	Produktion Hochrhein	31.12.2027	Erhöhung Wassermenge Fischauf- und -abstieg auf 1000 l/s (Bau ab 2027)
		Fertigstellung der Ausführungsplanung einer Fischauf- und -abstiegsanlage mit Horizontalrechen und Erhöhung Restwassermenge am Mentonwehr	Produktion Hochrhein	31.12.2028	Erhöhung Restwassermenge, Wassermenge Fischauf- und -abstieg auf 1100 l/s (Bau ab 2027)
	Verbesserung Entwässerung Arealflächen	Realisierung neuer Entwässerungen nach aktuellem Stand der Technik	Produktion Hochrhein (KWW und KRS)	31.12.2026	
	Reduzierung von Risiken, die Altlasten / Wassergefährdung verursachen können	Entsanderumbauten, Ölwannen, Ersatz von Hydraulikschläuchen	enalpin	Fortlaufend	In Umsetzung
Reduzierung sonstige Umweltaspekte	Sensibilisierung der Stakeholder: Gemeinden, EVU's, Endkunden und Mitarbeitenden	Reduzierung von Abfall, Wasser, Energie und CO ₂ in %	enalpin	Fortlaufend	Datengrundlagen schaffen, E-Bus gekauft
	Digitalisierung des Postversandes	Steigerung der digitalen Kommunikation im B2C-Bereich	Vertrieb	31.12.2027	Mit jeder Umstellung werden etwa 5 €/Jahr an Druck-, Porto- und Papierkosten eingespart sowie die Ressourcen
Mitarbeitersensibilisierung für unternehmenseigene Umweltaspekte (z. B. En-Verbrauch, CO₂-Ausstoss etc.)	Steigerung des Umweltbewusstseins und der Handlungskompetenz aller Mitarbeitenden durch niederschwellige, leicht verständliche Information und praxisnahe Handlungsempfehlungen zu umweltrelevanten Themen, Nachhaltigkeitszielen und deren Umsetzung im Arbeitsalltag	Regelmäßige Updates und Intranet-Beiträge zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen, Schulungen und Aktionstage	Managementsysteme	Fortlaufend	2025: Nachhaltigkeitswoche, Reiserichtlinie, ecovadis 2026 (bisher): EmpCo-Richtlinie, Ecosia als Standardbrowser
Verbesserung und Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem	Verbesserung Qualität Umweltmanagementsystem	Ausbau und Weiterentwicklung Umweltdatenerfassung mit sulytics, ERP-System, WiriTec und sunhat	Managementsysteme enalpin, tritec	Fortlaufend	Neustrukturierung Umweltdatenerfassung in sulytics bereits erfolgt, kontinuierliche Anpassungen
		Mitarbeiterbeteiligung verbessern (Neuaufbau Ideenmanagement)	Managementsysteme	31.12.2027	Start Überarbeitung Ideenmanagement hat stattgefunden 2026: eine Idee bereits umgesetzt

Kernindikatoren

Die EMAS-Kernindikatoren bilden die Umweltleistung der Organisation in den folgenden Bereichen ab:



Energie

Jährlicher Gesamtenergieverbrauch mit dem Anteil der erneuerbaren Energien



Material

Jährlicher Massenstrom der verwendeten Schlüsselmaterialien (ohne Energieträger und Wasser)



Wasser

Jährlicher Gesamtwasserverbrauch



Abfall

Jährliches Abfallaufkommen nach Abfallart, jährliches Aufkommen an nicht gefährlichem und gefährlichem Abfall



Biologische Vielfalt

Flächenverbrauch gesamt, Anteil versiegelte und naturnahe Flächen



Emissionen

Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen CO₂e
Jährliche Emissionen von SO₂, NO_x und PM

Dabei sind nicht alle Kernindikatoren für jeden Unternehmensbereich wesentlich. Die Darstellung erfolgt in absoluten Zahlen sowie in Relation zur Anzahl der Mitarbeitenden als Bezugsgrösse für nicht-produzierende Unternehmen.

Die im Folgenden dargestellten Gesamtmengen bilden jeweils eine Summe aller zutreffenden Standorte (der Organisation bzw. der naturenergie netze GmbH). Die Gesamtzahl ist sowohl für die Betrachtung der Gesellschaft als auch die einzelnen Standorte relevant, da diese in ihrem organisatorischen Aufbau und ihrer Umweltrelevanz jeweils vergleichbar sind.

Die Kernindikatoren der naturenergie netze GmbH werden sowohl in der Tabelle der Kernindikatoren innerhalb der Organisation als auch noch einmal gesondert in einer Tabelle aufgeführt, da sie als Netzbetreiber eine eigenständige Rolle mit spezifischen umweltrelevanten Verbräuchen innerhalb der naturenergie Gruppe einnimmt und ausserdem zu einem Grossteil der Umweltleistung beiträgt.

Für einige Datenpunkte konnte die Datenqualität im Jahr 2025 deutlich verbessert werden, mitunter auch rückwirkend. Zur Sicherstellung der Vergleichbarkeit wurden diese Werte angepasst und entsprechend markiert.

Kernindikatoren innerhalb der Organisation

	Verbrauch in MWh			Verbrauch pro Mitarbeiter in MWh/Mitarbeitende		
	2025	2024	2023	1143 Mitarbeitende	1226 Mitarbeitende	1046 Mitarbeitende
	2025	2024	2023	2025	2024	2023
 Energieverbrauch¹						
Strom (inklusive Elektrofahrzeuge)	27'946	30'494	25'228	24.45	24.87	24.12
Fernwärme	252	161	121	0.22	0.13	0.12
Treib- und Brennstoffe²	5'000	5'788	5'831	4.37	4.72	5.57
Heizöl	315	154	166	0.28	0.13	0.16
Erdgas³	337	679	891	0.29	0.55	0.85
Diesel (inklusive Notstrom)	3'985	4'370	4'397	3.49	3.56	4.20
Benzin	20	60	114	0.02	0.05	0.11
Holzpellets	343	525	263	0.30	0.43	0.25
Gesamt	33'198	36'443	31'180	29.73	30.27	29.81
Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch	100%	100%	100%			
 Material						
Papierbedarf	49'025¹	43'530¹	4'739	42.89	35.51¹	5.70¹
 Wasser						
Wasserverbrauch	8'426	6'154¹	5'771	7.1	4.4	5.5
 Abfall						
Nicht gefährliche Abfälle zur Verwertung	1'874	2'236	13'688	1.64	1.82	13.09
Nicht gefährliche Abfälle zur Entsorgung	103	72	202	0.09	0.06	0.19
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	216	275	451	0.19	0.22	0.43
Gefährliche Abfälle zur Entsorgung	5	2	14	0.004	0.002	0.013
 Biologische Vielfalt¹						
Fläche gesamt	627'641.6	627'641.6	297'695.6	549.12	511.94	284.60
Versiegelte Fläche	289'434.9	289'434.9	254'449.9	253.22	236.08	243.26
Nicht versiegelte Fläche	338'206.7	338'206.7	43'245.7	295.89	275.86	41.34
Nicht versiegelte Fläche in %	53.9%	53.9%	14.5%			

CO₂ Emissionen²

	Tonnen CO ₂ e			Tonnen CO ₂ e/Mitarbeitende		
	1'370	2'023	1'589	1.20	1.65	1.52
Direkte Emissionen (Scope 1)¹						
Eigenverbrauch Strom ⁵	0	0	0	0.00	0.00	0.00
Eigenverbrauch Brennstoffe	94	50	50	0.08	0.04	0.05
Treibstoffe	913	986	1'137	0.80	0.80	1.09
Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	43	216	285	0.04	0.18	0.27
SF ₆	320	771	117	0.28	0.63	0.11
Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2)						
Fernwärme	44	29	22	0.04	0.02	0.02
Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)						
Waren und Dienstleistungen (Kat. 1)	57'685	n. v. ¹	n. v. ¹	50.47	n. v. ¹	n. v. ¹
Abfall (Kat. 5, ohne Recycling)	1'548	n. v. ¹	n. v. ¹	1.35	n. v. ¹	n. v. ¹
Geschäftsreisen (Kat. 6)	29	44	27	0.03	0.04	0.03
Pendelverkehr (Kat. 7)	n. a. ¹	89	n. a. ¹	n. a. ¹	0.07	n. a. ¹
Gesamt	60'177	2'288	1'638	52.65	1.87	1.57

Gesamtemissionen in die Luft⁴

	t			t/Mitarbeitende		
	0.15	0.14	0.63	0.0001	0.0001	0.0006
SO₂						
NO_x	9.19	8.48	8.18	0.0080	0.0069	0.0078
PM (Feinstaub)	1.57	1.49	1.73	0.0014	0.0012	0.0016
Gesamt	10.91	10.11	10.54	0.0109	0.0082	0.0100

¹ Verbesserte Datengrundlage und rückwirkende Anpassung von Vorjahreswerten. Einzelne Werte sind aufgrund der Datenlage nicht verfügbar oder werden erstmals ausgewiesen.

² Für die Berechnung der Emissionen wurden die DEFRA Conversion Factors 2023 verwendet.

³ Biogasanteil im Erdgas: 10%. Diesel und Benzin beinhalten einen gesetzlich vorgeschriebenen Anteil Biokraftstoff.

⁴ Um noch nicht vermeidbaren Emissionen in Scope 1 entgegenzuwirken, investiert die naturenergie Gruppe auch ausserhalb der eigenen Wertschöpfungskette in den Klimaschutz. Hierbei handelt es sich um CO₂-Zertifikate aus Wasserkraftwerken.

⁵ Stromverbrauch ausschliesslich Ökostrom aus erneuerbaren Energien.

⁶ Die Emissionsfaktoren stammen aus offiziellen Dokumenten des Umweltbundesamts. Für 2024 wurden aktualisierte Faktoren vom Umweltbundesamt (SO_x für Fahrzeuge & Aggregate), HBEFA (NO_x & PM Fahrzeuge) sowie icct (NO_x & PM Aggregate) verwendet.

Kernindikatoren naturenergie netze GmbH

	Verbrauch in MWh			Verbrauch pro Mitarbeiter in MWh/Mitarbeitende		
	2025	2024	2023¹	389 Mitarbeitende 2025	376 Mitarbeitende 2024	333 Mitarbeitende 2023
 Energieverbrauch						
Strom (inklusive Elektrofahrzeuge)	4'876	4'543	4'209	12.54	12.08	12.64
Fernwärme	370	403	550	0.95	1.07	1.65
Treib- und Brennstoffe²	3'038	3'299	3'084	7.81	8.77	9.26
Heizöl	108	88	104	0.28	0.23	0.31
Erdgas³	0	20	20	0	0.05	0.06
Diesel (inklusive Notstrom)	2'930	3'191	2'960	7.53	8.49	8.89
Benzin	0	0	0	0	0	0
Gesamt	8'284	8'245	7'843	21.30	21.93	23.55
Anteil erneuerbarer Energien	100%	100%	100%			
 Material						
Papierbedarf	16'684¹	13'352⁴	1'897	42.89	35.51	5.70
 Wasser						
Wasserverbrauch	1'978	2'004	1'885⁴	5.08	5.33	5.66
 Abfall						
Abfälle zur Verwertung	478	355	10'354⁴	1.23	0.94	3.11
Abfälle zur Entsorgung	69	50	36⁴	0.18	0.13	0.11
Gefährliche Abfälle zur Verwertung	201	263	430⁴	0.52	0.70	1.29
Gefährliche Abfälle zur Entsorgung	0	1	1⁴	0	0.003	0.012
 Biologische Vielfalt						
Erderkabelungsgrad	73.15	72.58¹	71.66¹	n. a.	n. a.	n. a.

CO₂ Emissionen

	Tonnen CO ₂ e			Tonnen CO ₂ e/Mitarbeitende		
Direkte THG-Emissionen (Scope 1)						
Eigenverbrauch Strom ⁵	0	0	0	0.00	0.00	0.00
Eigenverbrauch Brennstoffe ¹	29	24 ¹	28	0.08	0.06	0.08
Treibstoffe	791	865	803	2.03	2.30	2.41
Flüchtige Emissionen (Kältemittel)	52	6	96	0.13	0.01	0.29
SF ₆ ^{1,6}	320	771 ⁷	118	0.82	2.05	0.35
Indirekte energiebezogene Emissionen (Scope 2)						
Fernwärme Gas BHKW	12.81	15.78	11.10	0.03	0.04	0.03
Fernwärme Pellets	8.71	9.12	14.42	0.02	0.02	0.04
Weitere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)¹⁰						
Abfall (Kat. 5)	768	n. a. ¹	n. a. ¹	1.97	n. a. ¹	n. a. ¹
Geschäftsreisen (Kat. 6)	15.69	16.13	12.7	0.04	0.04	0.04
Pendelverkehr (Kat. 7)	n. a. ¹	27.23	n. a. ¹	n. a. ¹	0.07	n. a. ¹
Gesamt	1'544	1'734	1'083	3.97	4.61	3.25

Gesamtemissionen in die Luft⁸

	t			t/Mitarbeitende		
SO₂⁹	0.01	0.01	0.25	0.0000	0.0000	0.0008
NOx	1.39	1.55	1.87	0.0036	0.0041	0.0056
PM (Feinstaub)	0.03	0.04	0.22	0.0001	0.0001	0.0007
Gesamt	1.43	1.59	2.34	0.0037	0.0042	0.0070

¹ Verbesserung der Datenbasis und Aktualisierung der Berechnungsmethode. Vorjahreswerte wurden teilweise rückwirkend angepasst; einzelne Werte sind aufgrund fehlender Daten nicht verfügbar oder erstmals ausgewiesen.

² Für die Berechnung der Energiefaktoren wurden die Faktoren des Umweltbundesamtes verwendet.

³ Biogasanteil im Erdgas: 10%. Diesel und Benzin beinhalten einen gesetzlich vorgeschriebenen Anteil Biokraftstoff.

⁴ Wert basiert ganz oder teilweise auf einer Schätzung. Für einzelne Kennzahlen stehen belastbare Daten erst ab 2024 zur Verfügung; Papierverbräuche wurden auf Basis durchschnittlicher organisationsweiter Verbrauchswerte je Vollzeitkraft ermittelt.

⁵ Stromverbrauch ausschliesslich Ökostrom aus erneuerbaren Energien..

⁶ Inkl. Emissionen in einem Umspannwerk, bei dem die naturenergie netze GmbH nur die Wartung übernimmt

⁷ Erhöhter Wert aufgrund technischen Defekts bei einem Umspannwerk.

⁸ Die Emissionsfaktoren stammen aus offiziellen Dokumenten des Umweltbundesamts. Für 2024 wurden aktualisierte Faktoren vom Umweltbundesamt (SOx für Fahrzeuge & Aggregate), HBEFA (NOx & PM Fahrzeuge) sowie icct (NOx & PM Aggregate) verwendet.

⁹ Für die Schwefeloxide aus der Verbrennung von Diesel bezieht sich der Wert nur auf Stickstoffdioxid (SO₂).

¹⁰ Eine separate Ausweisung der Emissionen in Kategorie 1 ist nicht möglich, weil die naturenergie netze GmbH über den Einkauf der holding zentral beschafft. Für Kategorie 7 handelt es sich um eine Hochrechnung auf Basis der Emissionen pro Vollzeitkraft in der Organisation.

Energie

Der gesamte Energieverbrauch der nach EMAS validierten Standorte der naturenergie Gruppe hat sich mit 33'984 MWh in 2025 im Vergleich zum Vorjahr (37'109 MWh) verringert. Der Verbrauch fällt hierbei hauptsächlich in den Bereichen Gebäude, Netzbetrieb, Mobilität sowie Erzeugung von Strom an. Die Zunahme des Heizölverbrauchs ist auf den Einsatz einer temporären Heizanlage, sowie den Erwerb eines Grundstücks mit Ölheizung zurückzuführen. Der Anstieg der Fernwärme bei der enalpin kommt durch den Bezug eines weiteren Stockwerkes im Betriebsgebäude zustande. Reduktionen sind insbesondere auf die fortlaufende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und die Umsetzung von Energieeffizienzmassnahmen zurückzuführen.

Durch weniger Betriebsstunden der Notstromaggregate und den Umstieg von Diesel- auf Elektro-Kfz im Zuge der Elektrifizierung hat sich der Dieselverbrauchs der naturenergie netze GmbH in 2025 im Vergleich zu den Vorjahren verringert.

Der gesamte Energieverbrauch pro Kopf hat bezogen auf das Vorjahr um knapp 1,8% abgenommen.

Netzverluste (naturenergie netze)

Beim Transport, der Umspannung von Hoch- zu Mittelspannung und von Mittel- zu Niederspannung und bei der Verteilung entstehen Netzverluste. Diese sind physikalisch bedingt und lassen sich kaum beeinflussen. Durch Smart-Grid-Technologien können Netzverluste zukünftig potenziell minimiert werden.

Mit dem Ausbau der regenerativen Energieerzeuger wie beispielsweise PV-Anlagen, Biogasanlagen oder Windkraft werden immer neue Akteure Teil des Stromnetzes, die an unterschiedlichen Standorten in unterschiedlichen Netzebenen variable Mengen Strom in das Netz einspeisen.

Der daraus entstehende dezentrale Stromfluss kann mit der bisherigen Netzinfrastruktur nicht mehr abgewickelt werden. Durch die Modernisierung und den Ausbau der Netzinfrastruktur wird die Integration dezentraler erneuerbarer Erzeugungsanlagen technisch sichergestellt. Dies trägt dazu bei, den steigenden Anforderungen an Netzstabilität und Versorgungssicherheit gerecht zu werden. Mit diesem Ausbau werden voraussichtlich die Netzverluste wieder steigen.

Energie

		2025	2024	2023
Netzverluste¹	↘	74'200	76'726	76'425
Gesamte durchgeleitete Energie	↘	3'688'843	3'934'230	3'781'558
Netzverluste in %	→	2.03%	1.95%	2.02%
Netzlänge in km	↗	13'297	13'120	13'035

¹ naturenergie entzieht zum Ausgleich der bilanziell den Netzverlusten zugerechneten Emissionen Herkunftsnachweise aus eigener erneuerbarer Stromerzeugung dauerhaft dem Markt.

² Die Trendpfeile stellen den Langzeittrend der jeweiligen Kategorie über den Berichtszeitraum hinaus dar.



↑ Netzmonteur bei der Arbeit

Material – Papier

Die naturenergie Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, den Ressourcenverbrauch systematisch zu senken, unter anderem durch Reduktion des Papierverbrauchs. Durch zusätzliche Erhebung konnte für 2025 sowie rückwirkend für 2024 der Verbrauch angepasst werden. Die Eigenverbräuche wurden um die Papiermenge von Druckaufträgen und den Versand von Kundenanschriften ergänzt. Der Papierverbrauch «auf dem Firmengelände» liegt bei 9,15 Tonnen (2025) bzw. 7,62 Tonnen (2024). Diese Erhöhung ist auf eine verbesserte und umfangreichere Datengrundlage sowie Systematik bei der Erhebung zurückzuführen, in den Vorjahren wurden Hochrechnungen verwendet.

Wasser

Als nicht-produzierendes Unternehmen beschränkt sich der Wasserverbrauch der Organisation auf die Bereiche Hygiene und Reinigung. Bei der Sanierung oder dem Neubau von Standorten werden wassersparende Armaturen verbaut, um den Wasserverbrauch zu senken.

2025 berichtet naturenergie einen höheren Wasserverbrauch. Grund hierfür ist die Ergänzung von Daten der

enalpin AG, die erstmals in der Kennzahl berücksichtigt wurden. Der Wasserverbrauch der naturenergie netze GmbH bleibt nahezu unverändert. Im Bereich Produktion kam es 2025 aufgrund diverser Baustellen zu einer erhöhten Wasserentnahme, was sich auf die gesamte Kennzahl ausgewirkt hat. Auch am Standort Wyhlen kam es zu einem leichten Anstieg des Wasserverbrauchs, bedingt durch die längere Laufzeit der Wasserstoffanlage, die bei höherer Produktion mehr Wasser zur Wasserstoffproduktion benötigt. Insgesamt hat sich der Wasserverbrauch nur leicht verändert.

Abfall

Abfälle entstehen bei der täglichen Arbeit in den Büros, bei Wartungen und Instandhaltungen sowie bei bestimmten Einzelmassnahmen, etwa, wenn Trafos oder Leuchten ausgetauscht werden. Die Abfälle werden an den Standorten getrennt und in dafür vorgesehenen Behältern gesammelt. Anschliessend werden die Behälter an einem zentralen Ort gesammelt und von externen Entsorgungsfachbetrieben abgeholt.

	Zur Verwertung	Zur Beseitigung
nicht-gefährlich	– Geschwemmsel – Eisen und Stahl – Papier und Pappe	– Gewerbemüll – Aushub und Schwemmsand
gefährlich	– Glas, Kunststoffe, Holz mit darin enthaltenen gefährlichen Stoffen – Abfälle a. n. g. – Schmier- und Maschinenöle	– Dämmmaterial – Farb- und Lackabfälle – ölverschmutzte Betriebsstoffe

Eine besondere Abfallkategorie in der naturenergie Gruppe ist Geschwemmsel. Das Geschwemmsel aus den Rechenreinigungsanlagen der Kraftwerke wird separat behandelt, da dabei die einzelnen Konzessionen zu beachten sind. Das Geschwemmsel wird in Container geladen. Ein Dienstleister holt das Geschwemmsel ab, sortiert es und produziert anschliessend Humus oder Erde daraus. Nach dem KrWG ist das Geschwemmsel als Bioabfall anzusehen und wird bei der Berechnung der Getrenntsammlungsquote nach GewAbfV für 2025 DE-Standorte naturenergie holding AG entsprechend berücksichtigt.

Im Vergleich zum Vorjahr hat die Abfallmenge abgenommen. Insbesondere fielen im Jahr 2025 weniger gefährliche Abfälle an, da weniger alte Transformatoren der naturenergie netze GmbH durch neue ersetzt wurden. Ausserdem ist das Geschwemmelaufkommen im Jahr 2025 geringer als im Vorjahr ausgefallen, auch wenn der Wert dennoch bei 1'128 t liegt und somit zu einem Grossteil der nicht gefährlichen Abfälle zur Verwertung beiträgt. Das Geschwemmelaufkommen ist von der Wasserführung abhängig.



↑ Der Rhein unterhalb des Kraftwerks Rheinfelden



Biologische Vielfalt

Die naturenergie Gruppe berücksichtigt frühzeitig ökologische Aspekte beim Betrieb von Kraftwerksanlagen, beim Bau neuer Energieerzeugungsanlagen und bei der Erweiterung des Stromnetzes, um Eingriffe in die natürlichen Lebensräume und Ökosysteme zu minimieren und die Biodiversität zu erhalten.

Investitionen und strategische Planung berücksichtigen Anforderungen an Natur- und Landschaftsschutz, um gesetzliche Vorgaben einzuhalten und ökologische Auswirkungen zu minimieren. Partnerschaften zwischen der Unternehmensgruppe und Naturschutzorganisationen fördern Wissenstransfer und unterstützen fachgerechte Entscheidungen. Dies zeigte bereits die Umsetzung vieler ökologischer Massnahmen, deren Wirksamkeit überprüft und bestätigt wurde.

Der Anteil der nicht-versiegelten Unternehmensflächen im Verhältnis zu allen Flächen gibt an, welchen Stellenwert die Unternehmensgruppe den nationalen Zielen zur Reduktion des Flächenverbrauchs und damit auch dem Erhalt naturnaher, biodiverser Flächen beimisst. Diese Angabe kann durch weitere Informationen ergänzt werden, beispielsweise zu durchgeführten Renaturierungen oder biodiversitätsfördernden Massnahmen wie Dachbegrünung. Innerhalb der nach EMAS validierten Standorte der naturenergie Gruppe sind ca. 50% der Flächen nicht versiegelt. Da sich die Unternehmensflächen 2025 nicht wesentlich verändert haben, wurde von einer erneuten Erhebung abgesehen. Eine erneute Validierung ist für 2026 vorgesehen. Einen Grossteil der nicht-versiegelten Flächen machen dabei die Flächen der enalpin aus. Hier sind über 85 Prozent der Liegenschaften unversiegelt und bleiben dies auch langfristig. Es handelt sich hierbei beispielsweise um landwirtschaftliche Flächen, die verpachtet werden oder Hanglagen.

Um alle Mitarbeitenden auf das Thema Biodiversität aufmerksam zu machen, fand auch im Jahr 2025 eine Sensibilisierungsaktion zum Thema Neophyten (gebietsfremde Pflanzenarten) statt, diesmal entlang des Kraftwerks Rheinfelden. Rund 30 Mitarbeitende haben



↑ Teilnehmende am Neophytenhalbttag 2025



↑ Teilnehmende Baumpflanzaktion 2025

dem Werkdienst an der Uferfläche am Kraftwerk dabei geholfen, gebietsfremde Pflanzenarten zu entfernen und damit einen negativen Einfluss auf die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu minimieren. Das Engagement wurde 2025 mit dem Umweltmanagement-Preis des Bundesumweltministeriums gewürdigt. Die erfolgreiche Aktion ging im Sommer 2026 in die vierte Runde. Auch mit Infrastrukturelementen wie Strommasten und deren Fundamenten greifen wir in bestehende Lebensräume ein und beeinflussen die lokale Biodiversität. Der Wechsel von Freileitung auf Erdverkabelung trägt so neben der Störungssicherung in Bezug auf Sturm- und Schneebruch und der Reduktion visueller Beein-

trächtigungen in sensiblen Landschaftsbereichen auch punktuell zur Entlastung beanspruchter Flächen und zur Entwicklung naturnaher Strukturen bei.

Daher ist die Erdverkabelungsquote für die naturenergie netze GmbH ein Mass für den Kernindikator Biologische Vielfalt. Aufgrund der geografischen und geologischen Besonderheiten des Gebiets sind die Verbesserungsmöglichkeiten hier allerdings teilweise eingeschränkt, da sich im häufig vorkommenden Felsboden (hauptsächlich Granit) keine Erdkabel verlegen lassen.

Sensibilisierung, Biodiversität und CO₂-Reduktion waren die Eckpfeiler bei einer Baumpflanzaktion von naturenergie netze im Jahr 2025. Im Rahmen der Projektarbeit einer dualen Studentin wurde die CO₂-Bilanz eines modernisierten Ortsnetzes analysiert. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für die Planung einer Baumpflanzaktion, bei der mehr als 1.000 standortgerechte Bäume gepflanzt wurden.

In der zweitägigen Aktion im November pflanzten 29 Mitarbeitende, 6 Azubis und rund 60 Schülerinnen und Schüler der örtlichen Naturparkschule zusammen unter fachkundiger Anleitung die Bäume, die auf zukünftige Klimabedingungen ausgelegt sind, auf einer Katastralsfläche in der betroffenen Gemeinde.

Seit 2024 findet bei den Auszubildenden der naturenergie netze GmbH jährlich eine Umweltschutzprojektwoche statt. Die Azubis in Donaueschingen beschäftigten sich 2025 mit dem Thema Nistkästen. Nach der Woche waren zahlreiche neue «Eigenheime» fertiggestellt, die dabei helfen sollen, den Rückgang an natürlichen Nist- und Schlafplätzen auszugleichen. Die «Spatzenkästen»



↑ Teilnehmende Umweltschutzprojektwoche 2025

wurden als Ausgleichsmassnahme am ehemaligen Stützpunkt in Donaueschingen montiert. Die anderen Kästen durften jeweils in den heimischen Gärten aufgehängt werden. Diese Aktionen verdeutlichen, wie Biodiversitätsthemen in die Ausbildung integriert werden.

Investitionen und Unterhalt für biologische Vielfalt und Ökosysteme für naturenergie netze GmbH und Produktion Hochrhein

Jährlich werden die Umweltinvestitionen und Beträge für Unterhalt von biologischer Vielfalt und Ökosystemen der Produktion Hochrhein und der naturenergie netze GmbH erfasst. Diese Bereiche machen den Grossteil der gesamten Umweltinvestitionen der Unternehmensgruppe aus.

Die Investitionen sind durch eine Variantenstudie zur Fischdurchgängigkeit am Kraftwerk Laufenburg, Massnahmen zum Vogelschutz und die Anschaffung neuer Holzersatzmasten gestiegen. Die Unterhaltskosten stiegen auch durch die Aufnahme der naturenergie netze GmbH in die Betrachtung.

Investitionen und Unterhalt für Naturschutz und Landschaftspflege

EUR	2025	2024
Investitionen in Naturschutz und Landschaftspflege	529'898	410'042
Unterhaltskosten Naturschutz und Landschaftspflege	529'729	380'256*
Summe	1'059'627	790'298

* nur Kraftwerke (Produktion Hochrhein) berücksichtigt

 Emissionen

Seit 2020 hat die naturenergie Gruppe ihre Scope-1-, Scope-2- und Teile der Scope-3-Emissionen ermittelt. Das Fundament zur Berechnung bildet die gute Datengrundlage im Rahmen der Datenerhebung des Umweltmanagementsystems.

Scope 1

Emissionsquellen der naturenergie Gruppe in Scope 1 sind verbleibende Emissionen aus dem Treibstoffverbrauch des bereits stark elektrifizierten Fuhrparks, der Brennstoffverbrauch für das Beheizen der eigenen Betriebsgebäude sowie nicht vermeidbare Emissionen flüchtiger Gase aus Kältemitteln. Ende 2024/Anfang 2025 kam es in einem Umspannwerk der naturenergie netze GmbH zu einem technischen Defekt, der einen SF6-Verlust zur Folge hatte. Aufgrund der langen Lieferzeit der Ersatzteile wurde 2025 nur die betreffende Baugruppe repariert. Für 2026 ist der Retrofit der gesamten Anlage geplant, um weiteren Defekten vorzubeugen. Der Anstieg der Emissionen durch Brennstoffe ist auf den Einsatz einer temporären Heizanlage

und die Inbetriebnahme eines erworbenen Gebäudes mit verbauter Ölheizung zurückzuführen. Die Prüfung einer energetischen Sanierung des Gebäudes wird 2026 angestossen.

In allen anderen Bereichen konnten Emissionsreduktionen erreicht werden. Diese sind vor allem auf den Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energieträger zur Gebäudeheizung bei der tritec AG, die fortschreitende Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowie auf eine umfassende Leckageprüfung mit anschliessender Abdichtung einer zuvor verlustanfälligen Kältemittelanlage zurückzuführen.

Um den Emissionen in Scope 1 Rechnung zu tragen, investiert die naturenergie Gruppe auch ausserhalb der eigenen Wertschöpfungskette in den Klimaschutz. Hierbei handelt es sich um CO₂-Zertifikate aus Wasserkraftwerken.

Scope 2

Die Scope-2-Emissionen der naturenergie Gruppe resultieren im Wesentlichen aus den Netzverlusten. Seit dem Berichtsjahr 2019 weist die Unternehmensgruppe ihre Netzverluste aus. Als Verlustenergie werden alle unvermeidlichen Energieverluste beschrieben, die bei Transport oder Umspannungen im Stromnetz oder Verteilung von Strom über das Netz zustande kommen. naturenergie entzieht zum Ausgleich der bilanziell den Netzverlusten zugerechneten Emissionen Herkunftsnachweise aus eigener erneuerbarer Stromerzeugung dauerhaft dem Markt.

Weitere Emissionsquellen in Scope 2 sind die Fernwärmeverbräuche der enalpin AG in Visp sowie der naturenergie holding AG in der Schildgasse in Rheinfelden.

Scope 3

Scope-3-Emissionen umfassen die indirekten Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Da Scope 3-Emissionen häufig den Grossteil der Gesamtemissionen ausmachen, bieten sie erhebliche Reduktionspotenziale. Das trifft auch auf die naturenergie Gruppe zu. 2024 wurde mittels eines ersten Screenings erörtert, für welche der 15 Scope-3-Kategorien bereits eine gute Datengrundlage besteht und wie relevant diese für Stakeholder sowie die naturenergie Gruppe sind. Auch potenzielle Dekarbonisierungshebel wurden berücksichtigt.

Die Relevanz einiger Kategorien konnte noch nicht abschliessend bewertet werden oder ihre Erfassung befindet sich im Aufbau, sodass sich zunächst folgende relevante Kategorien ergeben:

- **Kategorie 1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen:**

Berücksichtigt werden Emissionen, die durch den Einkauf von Waren und Dienstleistungen in der Unternehmensgruppe entstehen. Die Berechnung erfolgt auf Basis von Emissionsfaktoren für NACE-Codes.

- **Kategorie 5 Abfall:**

In dieser Kategorie werden verschiedene Abfallströme und deren Verwertung berücksichtigt.

- **Kategorie 6 – Geschäftsreisen:**

Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch Geschäftsreisen der Mitarbeitenden entstehen. Hierunter fallen Flug- und Bahnreisen, Taxis sowie öffentliche Verkehrsmittel. Entsprechend der geltenden Reiserichtlinie sind die Mitarbeitenden der naturenergie Gruppe in der Regel mit der Bahn unterwegs oder nutzen den elektrifizierten Fuhrpark.

- **Kategorie 7 – Pendelverkehr Mitarbeitende:**

Diese Kategorie umfasst die Emissionen, die durch das Pendeln der Mitarbeitenden zwischen ihrem Wohnort und dem Arbeitsplatz entstehen.

Kategorie 1

Ein grosser Anteil der Emissionen in Scope 3 Kategorie 1 ist auf Beschaffungen im Bereich des Hoch- und Tiefbaus zurückzuführen. Ergänzend tragen insbesondere Leistungen und Produkte aus den Bereichen Elektroinstallation, Ingenieur- und Planungsleistungen sowie Elektrizitätserzeugung zu den Emissionen bei. Insgesamt ist eine Vielzahl an Beschaffungskategorien emissionsrelevant.

Kategorie 5

Die Emissionen werden überwiegend durch die Kategorie «nicht gefährlicher Abfall zur Verwertung» verursacht, insbesondere durch Geschwemmsel. Zweitgrösster Emissionstreiber ist die Kategorie «gefährlicher Abfall zur Verwertung», während die übrigen Kategorien nur eine untergeordnete Rolle spielen.

Kategorie 6

Die Emissionen durch Geschäftsreisen konnten zuletzt reduziert werden. Grund dafür ist unter anderem die Aktualisierung der Reiserichtlinie, die im Frühjahr 2025 erfolgte. Darin wurden strengere Anforderungen für Flugreisen formuliert.

Kategorie 7

Die Berechnung der indirekten Treibhausgasemissionen durch Pendelverkehr erfolgt auf Basis mehrerer Annahmen. Die Berechnungsgrundlage wird derzeit aktualisiert, daher erfolgt keine Aktualisierung der Kennzahl für das Berichtsjahr 2025. Die Überarbeitung soll im Berichtsjahr 2026 abgeschlossen sein.

Weitere Informationen zur Datengrundlage und den Berechnungsschritten sind dem Klimatransitionsplan zu entnehmen, den naturenergie im Dezember 2025 veröffentlicht hat.

Zusammenfassung Umweltleistung und Compliance

Durch die Bestrebungen der naturenergie Gruppe konnte sich der Gesamtenergieverbrauch im Vergleich zum Vorjahr wieder verringern. Ausserplanmässige Verbräuche, wie es 2024 einige gab, wurden 2025 nicht erneut verzeichnet. Der Gesamtenergieverbrauch pro Kopf liegt nun wieder unter dem Niveau von 2023.

Die Emissionen der Organisation konnten im Vergleich zu den Vorjahren ebenfalls gesenkt werden. Dies liegt massgeblich an der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte und vermiedenen Ausfällen, wie zum Beispiel der Kältemittel-Leckage 2024. Um solche Ausreisser weiterhin zu vermeiden, überwacht die naturenergie Gruppe regelmässig ihre Anlagen und prüft kontinuierlich den Austausch durch erneuerbare Alternativen.

Die Umweltkennzahl zum Papierverbrauch wurde 2025 erstmals neu berechnet, da nun auch Anschreiben an unsere Kundinnen und Kunden berücksichtigt wurden. Rückwirkend wurde auch der Wert für 2024 angepasst. Daraus resultiert ein starker Anstieg des Papierverbrauchs von 2023 zu 2024. In den Folgejahren liegt der Papierverbrauch in einem ähnlichen Bereich. Die naturenergie Gruppe setzt sich das Ziel, den Postversand zu minimieren, um damit auch die Umweltauswirkungen zu verringern. Dazu wird die Nutzung des digitalen Kundenportals verstärkt und Anschreiben werden über GoGreen der Deutschen Post versendet.

Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, da die Datengrundlage deutlich verbessert werden konnte, beispielsweise wurde der Trinkwasserverbrauch der enalpin AG 2025 erstmals erfasst.

Massnahmen wie der jährlich stattfindende Neophytentag bei der naturenergie holding AG, die Umweltschutzwoche der naturenergie netze GmbH sowie gezielte Artenschutzaktivitäten der Produktion Hochrhein und der naturenergie netze GmbH trugen zur Förderung der Biodiversität bei und schärften das Bewusstsein der Mitarbeitenden für diesen Kernindikator.

Der Netzbetrieb und die Produktion werden durch BMWK, BNetzA, UBA, das Regierungspräsidium sowie durch die Landratsämter bzw. in der Schweiz durch BFE, BAFU und die Kantone stark reguliert und überwacht. Neben den Betriebs- und IT-Sicherheitsvor-

schriften, dem EnWG, WHG und den DIN-VDE-Normen bzw. EleG und GSchG umfasst das wesentliche Umweltrecht die Bereiche Abfallrecht, Bodenschutzrecht, Chemikalienrecht, Energierecht, Wasserschutzrecht, Immissionsschutzrecht und Naturschutzrecht sowie das Konzession-Vergaberecht.

Der Compliance-Prozess der naturenergie Gruppe, der unter anderem Compliance-Verantwortliche, Rechts- und Genehmigungskataster, interne Überwachungen und Management-Reviews umfasst, dient dazu, die Einhaltung aller relevanten Umweltvorschriften systematisch sicherzustellen.

Neben der Entwicklung der Umweltkennzahlen wurden 2025 zahlreiche Massnahmen des Umweltprogramms umgesetzt. Schwerpunkte lagen insbesondere auf der Steigerung der Energieeffizienz, der weiteren Elektrifizierung des Fuhrparks, dem Ausbau erneuerbarer Energien sowie auf Massnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt. Für Naturschutz und Landschaftspflege investierte die Unternehmensgruppe mehr als 1 Mio. Euro. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems, interne und externe Audits sowie die Begutachtung nach EMAS bestätigten die Wirksamkeit der getroffenen Massnahmen und die Einhaltung der relevanten Umweltvorschriften.

Im Hinblick auf das Jahr 2026 liegt der Fokus weiterhin auf einer effektiven Erfassung, Auswertung und Kommunikation umweltrelevanter Daten, der kontinuierlichen Verbesserung der Datengrundlage sowie der Umsetzung ambitionierter Umweltziele. Gleichzeitig soll das Umweltmanagementsystem weiterentwickelt werden, um alle Mitarbeitenden bei der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung einzubinden und die Transparenz über Umweltwirkungen innerhalb der Unternehmensgruppe weiter zu erhöhen.

Gültigkeitserklärung

Die im Folgenden aufgeführten Umweltgutachter, unterstützt durch die Fachexpertin für schweizerisches CH-Umweltrecht, bestätigen, begutachtet zu haben, dass die Standorte, wie in der vorliegenden Umwelterklärung der Organisation naturenergie holding AG mit der Registrierungsnummer DE-143-00111 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung vom 28.08.2017 und 19.12.2018 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllen.

Name des Umweltgutachters	Registrierungsnummer	Zugelassen für die Bereiche (NACE)
Markus Grob	DE-V-0363	35.11.6 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien (z.B. Wind, Biomasse, Solar und Geothermie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung 35.11.7 Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung 35.13 Elektrizitätsverteilung
Jochen Buser	DE-V-0324	35.11.6 Elektrizitätserzeugung aus erneuerbaren Energien (z.B. Wind, Biomasse, Solar und Geothermie) mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung 35.11.7 Elektrizitätserzeugung aus Wasserkraft mit und ohne Fremdbezug zur Verteilung 35.12 Elektrizitätsübertragung 35.13 Elektrizitätsverteilung

Fachexpertin für CH-Umweltrecht

Mit Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass:

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in der durch die Verordnung (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026 der Kommission geänderten Fassung durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltschriften vorliegen und
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäss der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 21.08.2026



Markus Grob
Umweltgutachter DE-V-0363



Jochen Buser
Umweltgutachter DE-V-0324

**GUT Zertifizierungsgesellschaft
für Managementsysteme mbH
Umweltgutachter DE-V-0213**

Eichenstrasse 3b
D-12435 Berlin

Tel: +49 30 233 2021-0
Fax: +49 30 233 2021-39
E-Mail: info@gut-cert.de

Abkürzungen und allgemeine Angaben

berufundfamilie	Zertifikat des Kuratoriums der berufundfamilie Service GmbH	Scope 1	Direkte THG-Emissionen
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz	Scope 2	Indirekte energiebezogene THG-Emissionen
BNetzA	Bundesnetzagentur	Scope 3	Indirekte THG-Emissionen
CO₂, CO₂e	Kohlendioxid (CO ₂) und Kohlendioxidäquivalent (CO ₂ e)	SH	Stakeholder
DIN-VDE	DIN-Verband Deutscher Elektrotechniker	SO₂	Schwefeldioxid
EMAS	Eco-Management and Audit Scheme, EMAS-Verordnung (EG) Nr. 1221/2009	THG	Gesamtemissionen der Treibhausgase als CO ₂ e: CO ₂ , CH ₄ , N ₂ O, HFKW, FKW (Fluor-/Perfluorkohl-wasserstoffe), NF ₃ und SF ₆
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz 2005-24	U	Umwelt, z. B. U-Aspekt/Umweltaspekt
ISO 14001	Umweltmanagementsysteme – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung (ISO 14001:2015)	WoWi	Wohnungswirtschaft
ISO 50001	Energiemanagementsysteme – Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung (ISO 50001:2018)		
KPI	Key Performance Indicator / Leistungskennzahl		
LED	Light-emitting diode / Leuchtdiode		
NGOs	Non-Governmental Organisations / Nichtregierungsorganisationen		
NOx	Stickstoffoxide		
Ökostrom	Aus erneuerbaren Energien gewonnene Elektrizität mit nachweisbarer Herkunft		
P2G	Power-to-Gas / Umwandlung des Ökostroms in speicherbaren Wasserstoff		
PDCA-Zyklus	Plan, Do, Check, Act - universelles Modell des Verbesserungsprozesses		
PM	Feinstaub (Particulate Matter)		
Pr. & DL	Produkte und Dienstleistungen		
SASB	Sustainability Accounting Standards Board		

Kontakt und Impressum

Kontakte

Corporate Communication + Marketing

Lennart Diepmans
Telefon +49762392 -3279
lennart.diepmans@natureenergie.de

Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement

Michelle Moyzes
Telefon +49762392 -3885
michelle.moyzes@natureenergie.de

Herausgeber

natureenergie holding AG
Baslerstrasse 44
CH-5080 Laufenburg
Telefon +41 62 869 22 22
Telefax +41 62 869 25 81

info@natureenergie.ch
www.natureenergie-holding.ch

Konzept, Gestaltung und Realisation

Linkgroup AG

Text

natureenergie holding AG

Fotografie

Markus Edgar Ruf
Christian Pfammatter Fotografie

Online-Publikation

www.natureenergie-holding.ch